



Fotocredit: Kleinregion Herz des Mostviertels / Doris Schwarz-König

Kleinregionaler Strategieplan 2026 – 2030

Kleinregion *Herz des Mostviertels*

Datum: Mai 2026
Periode: 2026 – 2030

NÖ Dorf- und Stadterneuerung GmbH DORN
Mag. Sarah Kühr, Kleinregionsbetreuung

NÖ Dorf- und Stadterneuerung GmbH DORN | Büro Mostviertel | Wiener Straße 29, 3300 Amstetten
mostviertel@dorf-stadterneuerung.at | T: +43 676 88 591 600 | www.dorf-stadterneuerung.at
FN: 615576 i | UID-Nr: ATU80208419 | Firmenbuchgericht: Landesgericht St. Pölten

Inhalt

1. Vorwort.....	3
2. Bezug zu den kleinregionalen Themenfeldern	4
3. Beschreibung der Kleinregion	6
3.1. Festlegung des Gebiets und Beschreibung der Gebietscharakteristik	6
3.2. Bestehende Strategien / Konzepte	16
3.3. Übersicht an raumrelevanten örtlichen Grundlagen.....	17
4. Analyse des Entwicklungsbedarfs	18
4.1. Bearbeitete Themenfelder und umgesetzte Projekte in der letzten Periode	18
4.2. Erkenntnisse aus der vorangegangenen Periode sowie deren kleinregionale Reflexion	20
4.3. Darstellung des Entwicklungsbedarfs für die nächsten 4 Jahre	20
5. Detaillierter Strategieplan 2026 – 2030 (je Themenfeld)	22
5.1. Themenfeld – Kleinregionale Identität und Bewusstseinsbildung	22
5.2. Themenfeld – Verwaltung und Bürgerservice	27
5.3. Themenfeld – Freizeit und Naherholung	32
5.4. Themenfeld – Gesundheit und Soziales.....	37
6. Organisationsstruktur der Kleinregion	42
6.1. Kurze Historie zur Kleinregion.....	42
6.2. Organisationsstruktur und Rechtsform	43
7. Finanzierungsplan	44
7.1. Basisbudget der Kleinregion	44
7.2. Basisbudget für Projekte.....	44
7.3. Personelle Ressourcen für die Umsetzung des Strategieplans.....	44
8. Erarbeitungsprozess des Strategieplans	45
9. Erläuterung zum Strategieplan (Hinweise und Ausfüllhilfen)	46
10. Anhang.....	48
10.1. Gesamtumsetzungsplan.....	48
10.2. Beschluss der Kleinregionsstrategie	49

1. Vorwort



Sehr geehrte Damen und Herren!

Mit der Erarbeitung der neuen Strategie für die Kleinregion Herz des Mostviertels ist es uns gelungen, einen Fahrplan für die nächsten Jahre festzulegen:

Ziele wurden gesetzt und Projekte und Maßnahmen definiert, welche in den kommenden Jahren gemeinsam entwickelt und umgesetzt werden. Schwerpunktmäßig werden Aktivitäten in den Bereichen Kleinregionale Identität und Bewusstseinsbildung, Verwaltung und Bürgerservice, Freizeit und Naherholung sowie Gesundheit und Soziales durchgeführt. Weitere Themenfelder wie Technische Infrastruktur und Mobilität, Wirtschaft und Arbeitsmarkt, Natur und Umwelt sowie Raumentwicklung werden dabei stets mitgedacht.

Die Kleinregionsstrategie dient uns als Leitfaden, um die Lebensqualität in unserer Region zu erhalten, unseren ländlichen Wirtschaftsraum zu stärken und den nachhaltigen, verantwortungsvollen Umgang mit unserer Natur und Umwelt zu sichern. Die Zusammenarbeit der Gemeinden untereinander nimmt dabei einen wesentlichen Stellenwert ein und soll weiterhin aktiv gestärkt und praktiziert werden. Die Identifikation mit der Kleinregion nach innen und außen ist wesentlich für die positive Entwicklung einer Region.

Mit der Fertigstellung des Kleinregionalen Strategieplans für die Periode 2026 bis 2030 beginnt nun die Zeit der Projektentwicklung und Umsetzung – der ich mit positiver Erwartung entgegenblicke!

Als Obmann der Kleinregion bedanke ich mich bei allen Mitwirkenden für ihr Engagement bei der Erarbeitung der Strategie und freue mich auf die weiterhin gute Zusammenarbeit der sieben Gemeinden, die Verwirklichung unserer Ziele und die Umsetzung unserer gemeinsamen Projekte.



MMag. Johannes Heuras

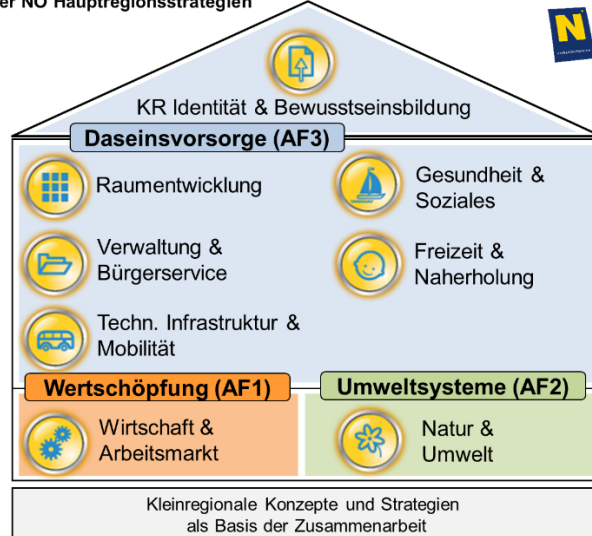
Obmann der Kleinregion Herz des Mostviertels
Bürgermeister der Marktgemeinde St. Peter in der Au

2. Bezug zu den kleinregionalen Themenfeldern

Die kleinregionale Zusammenarbeit basiert in Niederösterreich auf dem Prinzip der **Freiwilligkeit**. Ziel ist der Aufbau eines handlungsfähigen und langfristig stabilen Kooperationssystems zwischen benachbarten Gemeinden. Zweck der Kooperation ist die Steigerung der Effizienz und Effektivität der Gemeinden bei ihrer Aufgabenerfüllung sowie die Verbesserung der Lebensqualität der Bevölkerung. Inhalte der Kooperation sind die **Abstimmung, Definition und Umsetzung kleinregional relevanter Ziele, Projekte und Maßnahmen**. Basis und rechtliche Grundlage sind die gültigen „Richtlinien für die kleinregionale Zusammenarbeit in Niederösterreich“, die „Durchführungsbestimmungen der Dorf- und Stadterneuerung, der Gemeinde²¹ und der Kleinregionen in Niederösterreich“ sowie die „Erläuterungen zur kleinregionalen Zusammenarbeit in Niederösterreich“.

Die 8 Themenfelder aus 3 Aktionsfeldern (Daseinsvorsorge; Wertschöpfung; Umweltsysteme) dienen dafür als niederösterreichweit einheitlicher Rahmen der inhaltlich-strategischen Arbeit innerhalb der Kleinregionen. Der Bezug zum LEK2035 sowie zur Hauptregionsstrategie 2024 wird über die Zuordnung zu den Aktionsfeldern 1 bis 3 hergestellt. (Weiterführende Informationen zur Hauptregionsstrategie 2024 auf www.noeregional.at).

Die 8 kleinregionalen, kooperativen Themenfelder der 3 Aktionsfelder (AF) der NÖ Hauptregionsstrategien



Quelle: Amt der NÖ Landesregierung, Abt. RU7

In jeder Kleinregion soll eine **gemeinsame Identität als Dach der Kooperation** aufgebaut und gestärkt werden. Damit verbunden sind das Wissen um die eigenen, regionalen Stärken und Schwächen, die darauf aufbauende Entwicklung eines eigenständigen Profils sowie die Anwendung zielgruppengerechter kleinregionaler Informations- und Kommunikationsinstrumente.

Der Kleinregionale Strategieplan ist auf **mind. 4 Jahre** ausgerichtet. Neben dem Thema „Identität und Bewusstseinsbildung“ wird im Strategieplan eine **Fokussierung auf max. 3 weitere Hauptthemen** vorgenommen, um eine erfolgreiche Umsetzung zu sichern. Die Festlegung der Schwerpunktthemen erfolgt unter Berücksichtigung der (klein-)regionalen Potentiale und der Einschätzung der AkteurInnen vor Ort.

Diverse Förderprogramme unterstützen die finanzielle Umsetzung der Projekte, z. B. der **Fonds für Kleinregionen**. Darüber hinaus ist einmal jährlich eine gemeinsame **Reflexion zum Umsetzungsstand** der Kleinregionalen Strategie in der Kleinregion vorgesehen.

3. Beschreibung der Kleinregion

Die statistischen Daten dieses Kapitels wurden nach größtmöglicher Aktualität hin ausgewählt und stammen aus den folgenden Quellen: Statistik Austria, BMLUK RESY-Dashboard, Land Niederösterreich und Wallenberger & Linhard Regionalberatung KG „Regionsprofil der Kleinregion“ (01.2019).

3.1. Festlegung des Gebiets und Beschreibung der Gebietscharakteristik

Gebiet / Mitgliedsgemeinden

Die Kleinregion Herz des Mostviertels wurde 1997 als ARGE gegründet und wird seit 1999 als Verein geführt. Sie liegt zur Gänze im politischen Bezirk Amstetten und besteht aus den **7 Gemeinden Aschbach-Markt, Biberbach, Ertl, Seitenstetten, St. Peter in der Au, Weistrach und Wolfsbach**, in welchen insgesamt **20.567** Menschen leben (Stand: 01.01.2025).



Quelle: Dorf- und Stadterneuerung

Die Region liegt auf einer Seehöhe von 310 bis 440 m (Bezug Hauptort) und erstreckt sich über eine Gesamtfläche von **244 km²**, wobei St. Peter in der Au die flächenmäßig größte Gemeinde (ca. 59,94 km²) und Ertl die kleinste Gemeinde (ca. 21,13 km²) ist.

Geographisch befindet sich die Kleinregion im Westen des Mostviertels. Sie grenzt nordwestlich an die Kleinregion Mostviertel Ursprung, nordöstlich an die Kleinregion Ostarrichi-Mostland und südöstlich an die Kleinregion Ybbstal-Eisenstraße. Im Südwesten befindet sich der Grenzverlauf zu den beiden oberösterreichischen Gemeinden St. Ulrich bei Steyr und Maria Neustift im Bezirk Steyr-Land.

Gebietscharakteristik

a) Verkehrserschließung

Per Auto: Im Norden der Kleinregion liegt die Westautobahn A1. Über deren Anschlussstellen Haag, Oed oder Amstetten West sowie über die Bundesstraßen B42 und B121 ist die Region erreichbar. Die Bundesstraße B122 durchquert einen Großteil der Kleinregion.

Per Bus: Zahlreiche Busverbindungen von bzw. nach Steyr, Waidhofen an der Ybbs und Amstetten erschließen die Kleinregion.

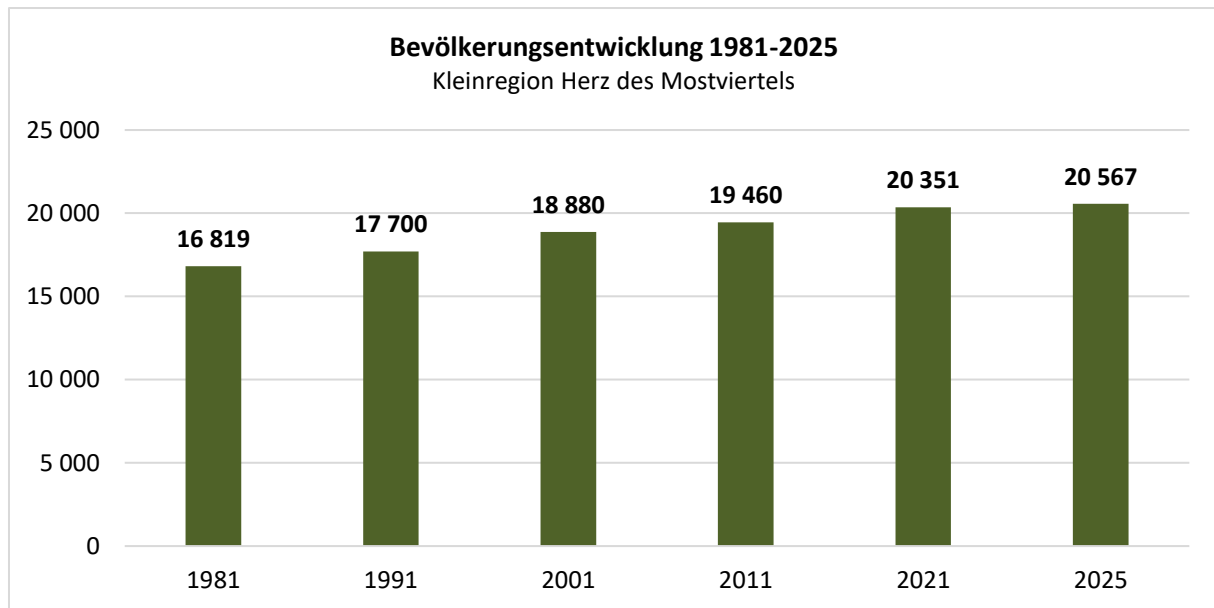
Per Bahn: Die Westbahnstrecke verläuft beinahe durch die gesamte Kleinregion – die Gemeinden Aschbach-Markt (Aschbach NÖ), Biberbach (Krenstetten-Biberbach), St. Peter in der Au gemeinsam mit Seitenstetten (St. Peter-Seitenstetten) sowie Weistrach (St. Johann-Weistrach) verfügen über einen eigenen Bahnhof. Neben Eilzügen aus Wien oder Linz, halten auch unterschiedliche Regionalzüge.

Per Anrufsammeltaxi: Die Gemeinden Aschbach-Markt, Biberbach, Seitenstetten und Wolfsbach befinden sich seit Juli 2023 im Bedienebiet des Anrufsammeltaxis leoPOLDI Mostviertel West (vormals VORFlex). Weitere Teile der Kleinregion sind über externe Sammelstellen angeschlossen (St. Johann, St. Michael am Bruckbach, St. Peter/Au, Seitenstetten Bahnhof, Weistrach Ortsmitte). Das Anrufsammeltaxisystem stellt eine wichtige Ergänzung des öffentlichen Verkehrs dar.

Per Fahrrad: Die Kleinregion bietet ein gutes Radwegenetz mit zahlreichen Radrouten (Herz-Mostviertel-Radroute, Most-Radroute, Stiftsblick-Radroute, Birnenblick-E-Bike-Radroute), welches weiter ausgebaut werden soll. Seit 2019 ist die Kleinregion „E-Bike-Region“ und setzt sich damit für eine klimafreundliche und gesundheitsfördernde Art der Fortbewegung im Alltag ein.

b) Bevölkerungsentwicklung

Die Bevölkerung ist in der gesamten Kleinregion seit 1981 kontinuierlich gestiegen. Zwischen 1981 und 2025 gab es einen **Bevölkerungsanstieg** um 3.748 Personen (+ 22,28 %). Dieses Bild spiegelt sich in allen Gemeinden der Kleinregion wider.



Quelle: Land NÖ

Bei genauerer Betrachtung des Zeitraums 2011 bis 2025 zeigt sich in allen Gemeinden ein Bevölkerungsanstieg, außer die Gemeinde Ertl verzeichnet einen geringfügigen Einbruch in der Bevölkerungsentwicklung (- 3,7 %). Zwischen 2021 und 2025 verzeichnen die beiden Gemeinden Seitenstetten (- 2,64 %) und St. Peter in der Au (- 1,18 %) einen Bevölkerungsrückgang.

Die höchste Anzahl an EinwohnerInnen am 1.1.2025 verzeichnet St. Peter in der Au (5.128), gefolgt von Aschbach-Markt (3.796) und Seitenstetten (3.355). Die Gemeinde mit der niedrigsten Bevölkerungsanzahl ist Ertl (1.246).

Gemeinde	EinwohnerInnen / Wohnbevölkerung					
	1981	1991	2001	2011	2021	2025
Aschbach-Markt	3 136	3 213	3 563	3 660	3 775	3 796
Biberbach	1 824	1 960	2 101	2 197	2 292	2 348
Ertl	1 096	1 211	1 243	1 294	1 249	1 246
Seitenstetten	2 765	2 981	3 131	3 265	3 446	3 355
St. Peter in der Au	4 288	4 491	4 836	5 023	5 189	5 128
Weistrach	2 017	2 113	2 197	2 183	2 281	2 455
Wolfsbach	1 693	1 731	1 809	1 838	2 119	2 239
Kleinregion	16 819	17 700	18 880	19 460	20 351	20 567

Quelle: Land NÖ

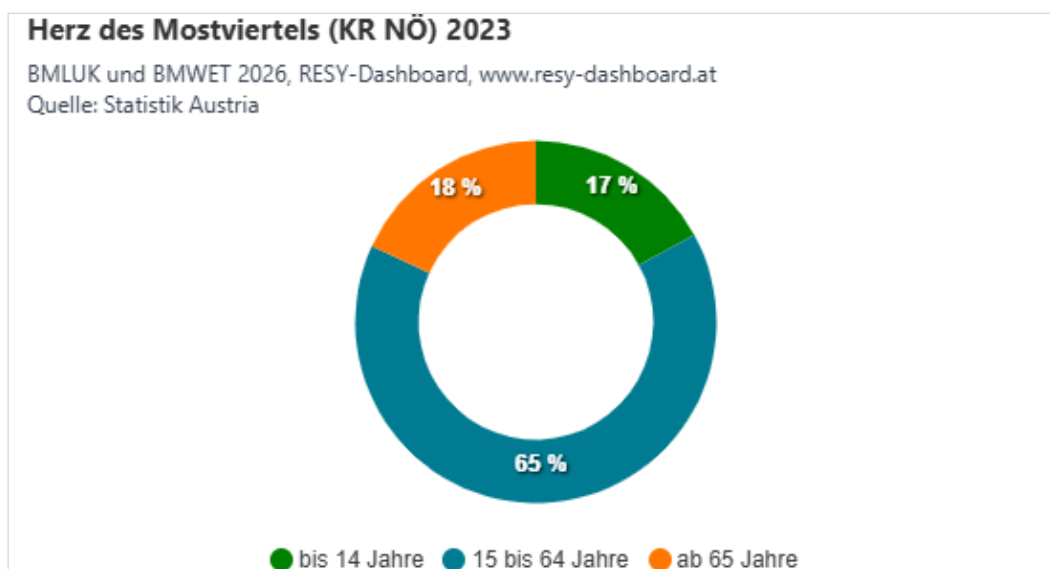
Bei Betrachtung der Bevölkerung in der Kleinregion hinsichtlich ihrer **Altersverteilung** zeigt sich, dass die Anzahl der EinwohnerInnen unter 20 Jahren zwischen 2008 und 2018 rückläufig ist (- 2,77 %). Demgegenüber steht eine Zunahme in den beiden Altersgruppen der 20- bis 64-Jährigen (+ 2,19 %) sowie der Generation über 65 Jahren (+ 0,59 %). Besonders der Anstieg der Bevölkerung im Alter von 20 bis 64 Jahren ist in der Kleinregion (+ 2,19 %) deutlich höher als im gesamten Land Niederösterreich (+ 0,33 %) sowie im Bezirk Amstetten (+ 1,40 %).

Den größten Bevölkerungsanteil in der Kleinregion in den Jahren 2008 und 2018 hat die Altersgruppe der 20- bis 64-Jährigen, gefolgt von der Altersgruppe der 0- bis 19-Jährigen. Die Kleinregionsstatistik 2018 entspricht hier nicht dem niederösterreichweiten Trend – 2018 bilden in Niederösterreich die über 65-Jährigen die zweitgrößte Bevölkerungsgruppe.

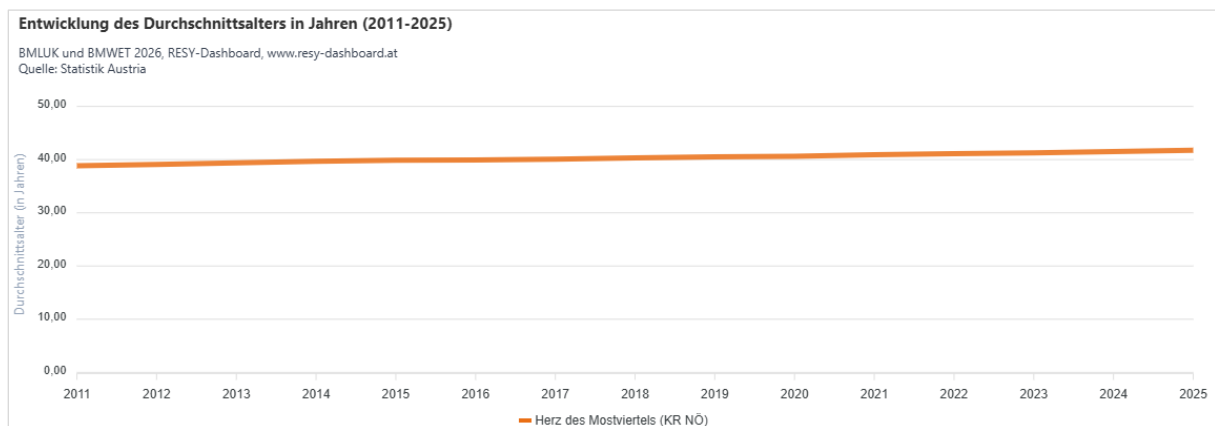
Alter	0-19 Jahre				20-64 Jahre				65+			
BL, Bezirk, KR, Gemeinde	2008	2018	Veränd. 08_18		2008	2018	Veränd. 08_18		2008	2018	Veränd. 08_18	
			abs.	in %			abs.	in %			abs.	in %
NÖ	347.156	328.299	-18.857	-2,11	958.595	1.009.309	50.714	0,33	289.752	333.060	43.308	1,78
Bez. Amstetten	26.736	24.715	-2.021	-2,56	66.660	70.610	3.950	1,40	18.372	20.351	1.979	1,16
KR Herz MOV	4.946	4.585	-361	-2,77	11.299	12.185	886	2,19	3.062	3.301	239	0,59
Aschbach-Markt	929	860	-69	-2,96	2.161	2.313	152	1,32	550	638	88	1,63
Biberbach	558	507	-51	-3,75	1.235	1.431	196	5,30	346	332	-14	-1,55
Ertl	395	309	-86	-5,68	719	771	52	6,32	187	172	-15	-0,64
St. Peter i.d.Au	1.262	1.155	-107	-2,78	2.882	3.043	161	1,57	834	919	85	1,21
Seitenstetten	773	817	44	-0,04	1.944	2.005	61	-1,56	489	572	83	1,60
Weistrach	583	498	-85	-3,99	1.283	1.352	69	2,77	337	366	29	1,22
Wolfsbach	446	439	-7	-2,41	1.075	1.270	195	4,73	319	302	-17	-2,32

Quelle: Statistik Austria zitiert nach Wallenberger & Linhard

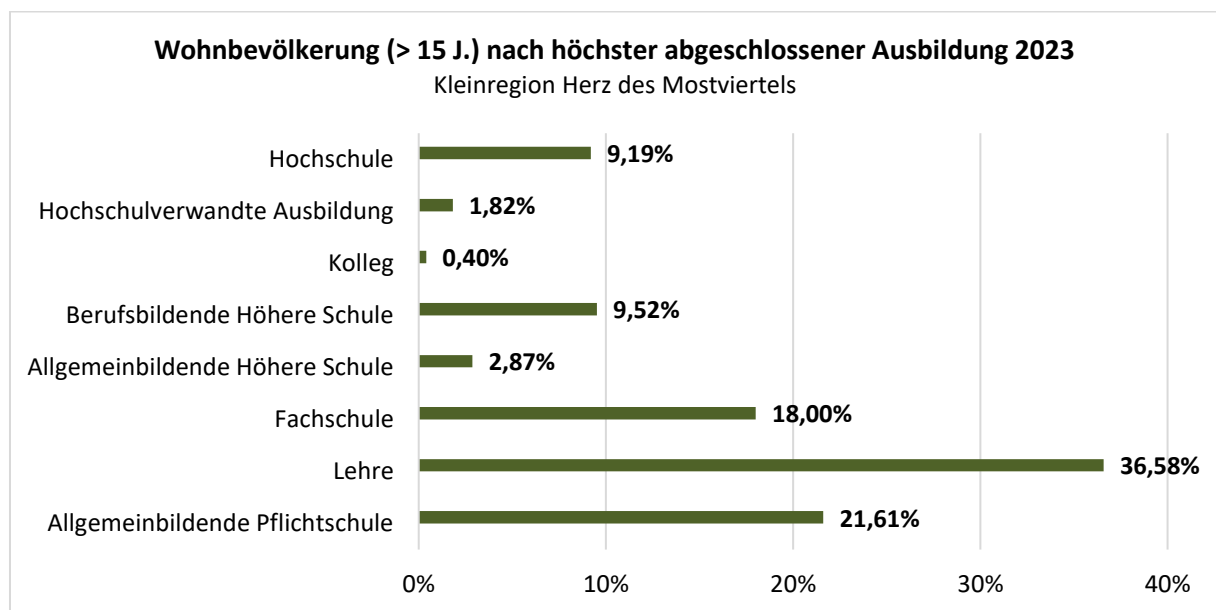
Im Jahr 2023 lässt sich in der Kleinregion bereits eine leichte demographische Veränderung erkennen. Die Altersgruppe der 15- bis 64-Jährigen deckt mit 65 % nach wie vor den größten Bevölkerungsanteil in der Kleinregion ab. Im Unterschied zu 2008 und 2018 folgt jedoch die Altersgruppe der über 65-Jährigen mit 18 % Anteil an der Bevölkerung. Die Altersgruppe der 0- bis 14-Jährigen ist mit 17 % Bevölkerungsanteil vertreten.



Das **Durchschnittsalter** in der Kleinregion steigt entsprechend der demographischen Entwicklung kontinuierlich an. Beträgt es im Jahr 2011 noch 38,9 Jahre, sind es im Jahr 2018 schon 40,3 Jahre. 2025 liegt das Durchschnittsalter bereits bei 41,8 Jahren.

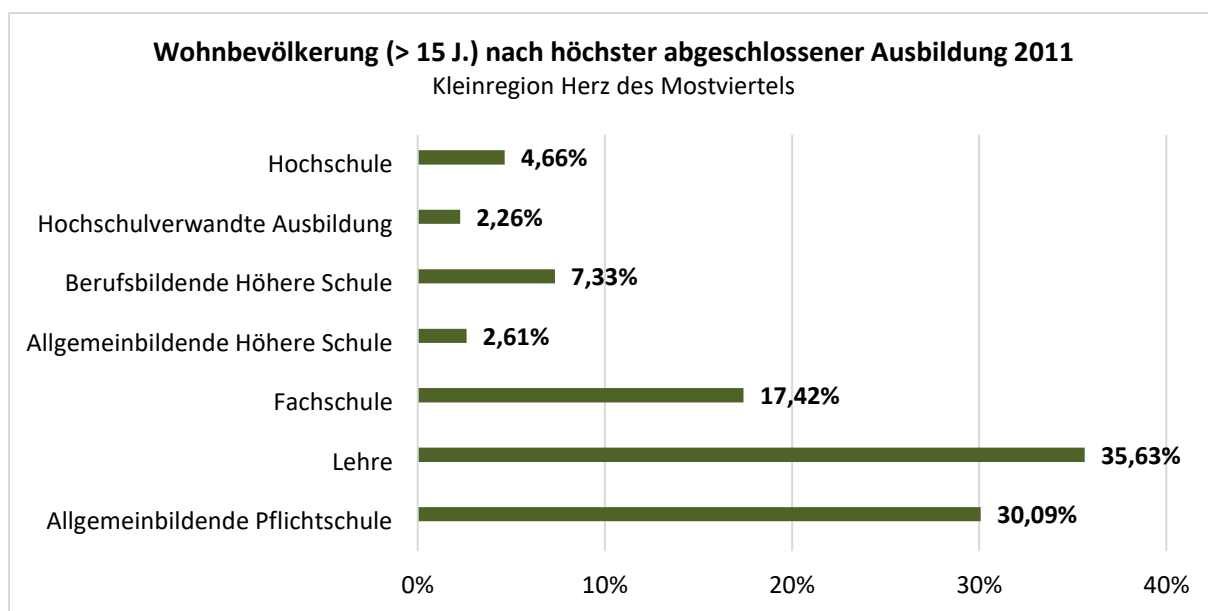


In der Kleinregion Herz des Mostviertels ist 2023 eine Ausbildung ohne Matura mit rund 76,19 % die **höchste abgeschlossene Ausbildung** der Wohnbevölkerung mit einem Alter von 15 Jahren und älter. Eine Ausbildung mit Matura haben rund 12 % und einen Hochschulabschluss besitzen rund 11 % der Bevölkerung.



Quelle: Land NÖ

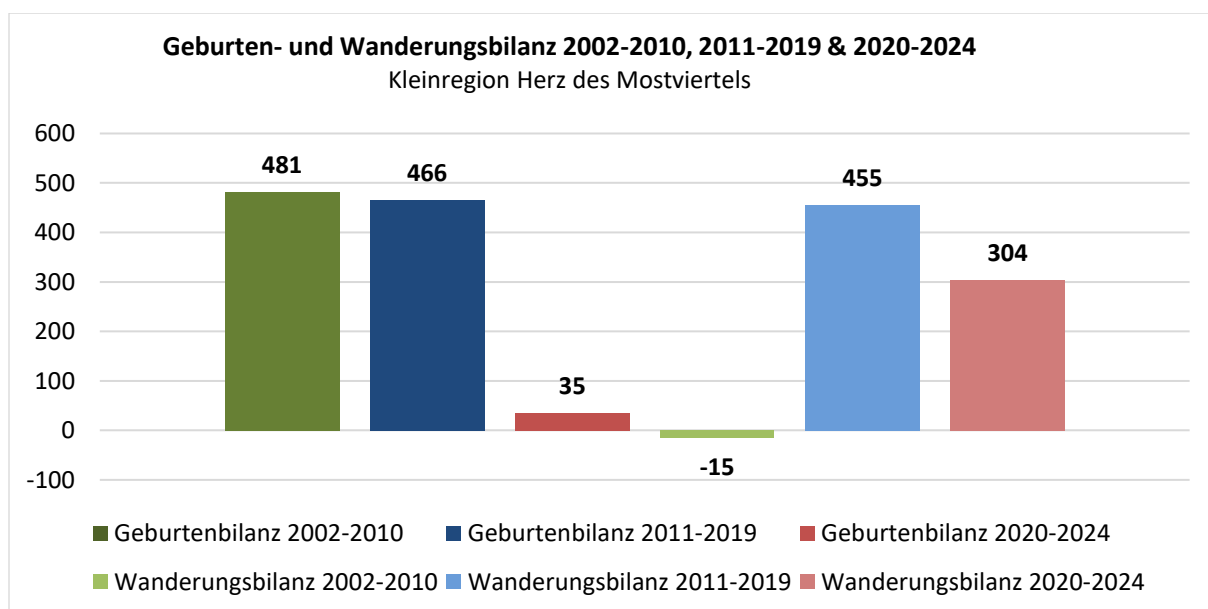
Im Vergleich zum Jahr 2011 ist der **Ausbildungsgrad** in der Kleinregion im Jahr 2023 deutlich höher. 2023 gibt es fast doppelt so viele Hochschulabschlüsse (4,66 % 2011 gegenüber 9,19 % 2023) wie im Jahr 2011. Berufsbildende und Allgemeinbildende Höhere Schule, Fachschule sowie Lehre als höchste abgeschlossene Ausbildungsformen nehmen minimal zu. Ein Rückgang von 8,48 % zeigt sich hingegen bei der Allgemeinbildenden Pflichtschule als höchster abgeschlossener Ausbildung.



Quelle: Land NÖ

Bei Betrachtung der **Geburten- und Wanderungsbilanz** der Kleinregion Herz des Mostviertels zeigt sich in allen drei Zeiträumen (2002-2010, 2011-2019 und 2020-2024) eine positive Geburtenbilanz. Es ist allerdings ein deutlicher Rückgang der Geburtenbilanz in der Periode 2020 bis 2024 zu verzeichnen.

Gibt es 2002-2010 noch eine negative Wanderungsbilanz, ist im Zeitraum 2011-2019 ein besonders hoher Anstieg der Wanderungsbilanz ersichtlich. In der Periode 2020-2024 nimmt die Wanderungsbilanz erneut ab.



Quelle: Statistik Austria

In der jüngeren Periode zwischen 2020-2024 weist als einzige Gemeinde Seitenstetten (- 165) eine negative Geburtenbilanz auf, gefolgt von St. Peter in der Au mit einer Geburtenbilanz von 0. Die höchste positive Geburtenbilanz der Region verzeichnet in diesem Zeitraum die Gemeinde Biberbach (+ 80).

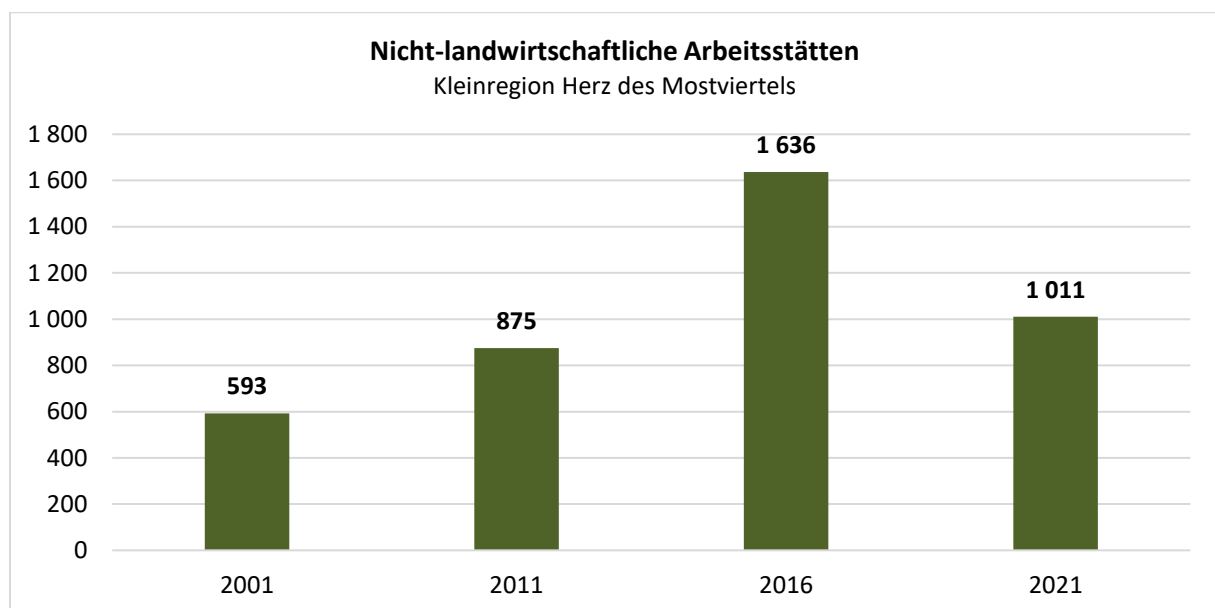
Die höchste Wanderungsbilanz in der Periode 2020-2024 hat die Gemeinde Weistrach. Eine negative Wanderungsbilanz haben die Gemeinden Biberbach (- 3), Ertl (- 22) und Seitenstetten (- 86) zu verzeichnen.

Gemeinde	Geburtenbilanz			Wanderungsbilanz		
	2002-2010	2011-2019	2020-2024	2002-2010	2011-2019	2020-2024
Aschbach-Markt	122	124	30	-41	60	12
Biberbach	67	85	80	-2	23	-3
Ertl	68	34	6	-28	-59	-22
Seitenstetten	114	111	-165	-19	113	-86
St. Peter in der Au	-29	-21	0	178	196	104
Weistrach	68	54	38	-96	27	154
Wolfsbach	71	79	46	-7	95	145
Kleinregion	481	466	35	-15	455	304

Quelle: Statistik Austria

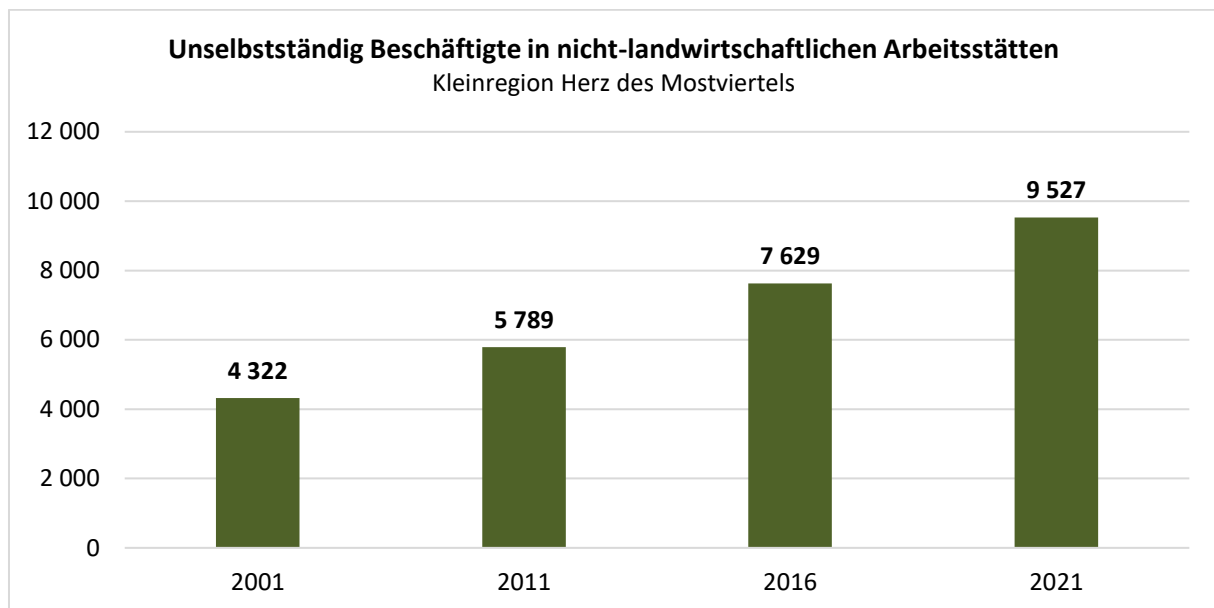
c) Arbeit, Wirtschaft, Landwirtschaft und Tourismus

Die Anzahl an **nicht-landwirtschaftlichen Arbeitsstätten** hat in der gesamten Kleinregion von 2001 bis 2016 stetig zugenommen. Zwischen 2016 (1.636) und 2021 (1.011) ist deren Anzahl jedoch zurückgegangen. Dies zeigt sich ebenfalls in allen sieben Gemeinden, außer in Seitenstetten. Hier ist die Zahl von 259 (2016) auf 273 (2021) gestiegen.



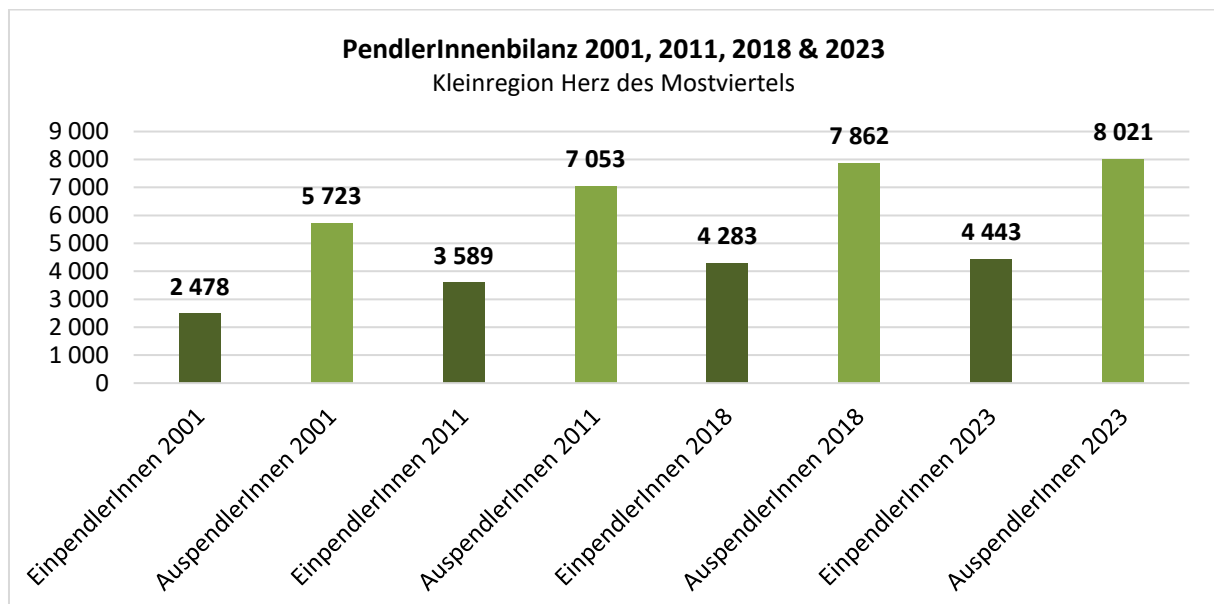
Quelle: Land NÖ und Statistik Austria

Die Zahl der **unselbstständig Beschäftigten in nicht-landwirtschaftlichen Arbeitsstätten** ist hingegen zwischen 2001 und 2021 kontinuierlich angestiegen – von 4.322 Beschäftigten im Jahr 2001 auf 9.527 Beschäftigten 2021. Die entspricht einem Wachstum von rund 120 %.



Quelle: Land NÖ und Statistik Austria

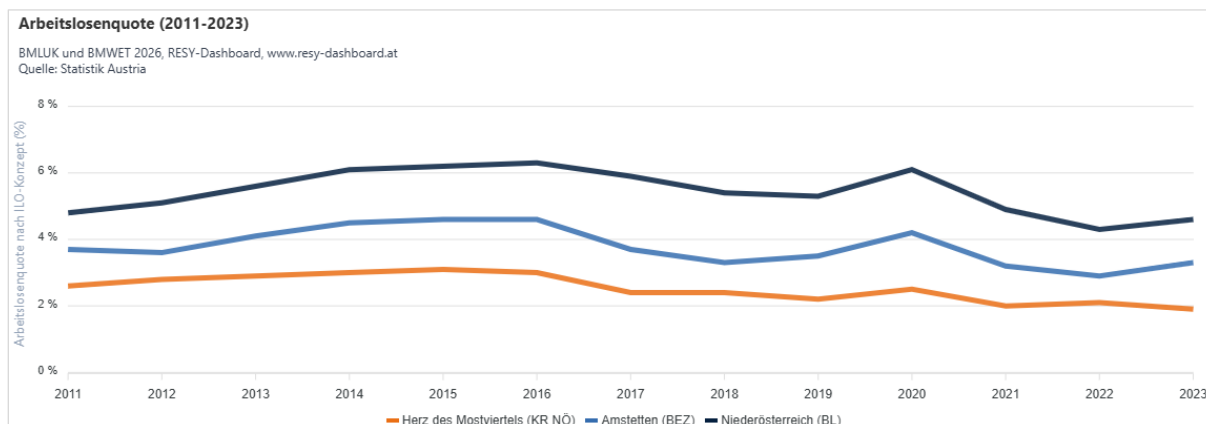
Die Anzahl der **land- und forstwirtschaftlichen Betriebe** der Kleinregion hat sich demgegenüber zwischen 1999 und 2021 von 1.146 auf 697 Betriebe (- 39 %) reduziert. Dies spiegelt sich auch in den einzelnen sieben Gemeinden wider, außer in Seitenstetten. Hier wurde deren Anzahl von 130 auf 180 Betriebe gesteigert.



Quelle: Statistik Austria und Land NÖ

Die **PendlerInnenbilanz** zeigt von 2011 bis 2023 einen deutlichen Überschuss an AuspendlerInnen in der Kleinregion Herz des Mostviertels. Die bevorzugten PendlerInnenziele sind Linz, Steyr, Amstetten und Waidhofen an der Ybbs. Nicht berücksichtigt sind die BinnenpendlerInnen, welche innerhalb der

sieben Gemeinden zu ihrer Arbeitsstätte pendeln. Die Anzahl der Ein- und AuspendlerInnen der Region hat insgesamt von Jahr zu Jahr stetig zugenommen.



Die **Arbeitslosenquote** nach ILO-Konzept hat sich in der Kleinregion nach einem leichten Anstieg zwischen 2011 (2,6 %) und 2015 (3,1 %) und einer neuerlichen Steigerung im Jahr 2020 (2,5 %) schließlich auf 1,9 % im Jahr 2023 reduziert. Eine ähnliche Entwicklung spiegelt sich auch im Bezirk Amstetten und im gesamten Bundesland Niederösterreich wider, wobei die Werte der Kleinregion deutlich niedriger liegen. Hinzu kommt, dass im Jahr 2023 die Arbeitslosenquote in der Kleinregion sinkt, während sich auf Bezirks- und Landesebene bereits ein neuerlicher Anstieg abzeichnet.

Gemeinde	Übernachtungen		
	2019	2023	2024
Aschbach-Markt	4 959	5 324	4 647
Biberbach	0	0	0
Ertl	0	0	0
Seitenstetten	15 667	3 806	3 144
St. Peter in der Au	2 936	17 393	15 384
Weistrach	3 520	4 784	4 104
Wolfsbach	3 451	4 069	4 294
Kleinregion	30 533	35 376	31 573

Die Zahl der **Übernachtungen** liegt im Jahr 2019 noch bei 30.533 Nächtigungen. Im Jahr 2023 gab es eine Steigerung auf 35.376 Übernachtungen. Die Zahlen im Jahr 2024 sind wieder rückläufig (31.573 Nächtigungen).

Im Jahr 2019 gibt es in der Region noch 25 **Beherbergungsbetriebe** mit 393 **Gästebetten**. 2024 zählt die Region 24 Betriebe mit 409 Gästebetten. Während die Zahl der Betriebe zurückging, nahm die Anzahl der Gästebetten leicht zu. In der Kleinregion gibt es derzeit zwei Gemeinden ohne Nächtigungsbetriebe und Gästebetten.

Gemeinde	Beherbergungsbetriebe 2024		Gästebetten (ohne Camping) 2024	
	Winter	Sommer	Winter	Sommer
Aschbach-Markt	3	3	57	57
Biberbach	0	0	0	0
Ertl	0	0	0	0
Seitenstetten	6	6	186	186
St. Peter in der Au	5	5	46	46
Weistrach	5	5	65	65
Wolfsbach	5	5	55	55
Kleinregion	24	24	409	409

3.2. Bestehende Strategien / Konzepte

Auflistung strategierelevanter Konzepte

- NÖ Landesentwicklungskonzept 2035
- LEADER-Strategie *Moststraße* 2023-2027
- Tourismusstrategie der Destination *Mostviertel* 2025
- Regionale Leitplanung Region *Amstetten* 2024
- KEM – Klima- und Energie-Modellregion *Amstetten Nord* (Wolfsbach) und *Amstetten Süd* (Aschbach-Markt, Biberbach, Ertl, Seitenstetten, St. Peter in der Au, Weistrach) – derzeit ruhend gestellt
- KLAR! – Klimawandel-Anpassungsmodellregion *Amstetten Nord* (Wolfsbach) und *Amstetten Süd* (Aschbach-Markt, Biberbach, Ertl, Seitenstetten, St. Peter in der Au, Weistrach) – derzeit ruhend gestellt

3.3. Übersicht an raumrelevanten örtlichen Grundlagen

Checkliste raumrelevanter örtlicher Programme, Instrumente & Planungstools, die in den Mitgliedsgemeinden zur Anwendung kommen.

Anwendung raumrelevanter (örtlicher) Programme, Instrumente & Planungstools in den Einzelgemeinden										
Kurzerläuterung zu den abgefragten Tools:	Programme, Instrumente & Planungstools									
A) <u>Energieausweis für Siedlungen</u> Abschätzung des Energieaufwandes für Siedlungsvarianten B) <u>ELAS-Rechner</u> Energetische Langzeit-Analysen von Siedlungsstrukturen C) <u>NÖ Infrastrukturkostenkalkulator (NIKK)</u> Kosten-Nutzen-Abschätzung von Siedlungserweiterungen D) <u>NÖ Flächenmanagement-Datenbank (FMD)</u> => oder vergleichbares Tool für aktives Flächenmanagement E) <u>Örtliches Entwicklungskonzept (ÖEK)</u> F) Bebauungsplan G) örtliches Mobilitätskonzept H) örtliches Grünraumkonzept I) Vertragsraumordnung J) ... (weiteres)	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J
	Energieausweis	ELAS - Rechner	NIKK	FMD	Örtliches Entwicklungskonzept (ÖEK)	Bebauungsplan	Mobilitätskonzept	Grünraumkonzept	Vertragsraumordnung	::
Anwendung in Einzelgemeinden										
Aschbach-Markt					x	x ¹			x	
Biberbach					x	x	x ²		x	
Ertl					x	x			x	
Seitenstetten				x	x	x			x	
St. Peter in der Au					x			x	x	
Weistrach	x				x	x			x	
Wolfsbach			x		x	x		x	x	
Σ Summe	1	0	1	1	7	6	1	2	7	0

¹ Teilbebauungsplan

² in Grundzügen vorhanden

4. Analyse des Entwicklungsbedarfs

Aufbauend auf den Erkenntnissen der vergangenen Strategieperiode und aktuellen Analysen in enger Abstimmung mit den KleinregionsvertreterInnen folgt in Kapitel 4 eine Überblicksdarstellung folgender Inhalte:

- Zentrale Entwicklungsbedarfe sowie Auswahl der kleinregionalen Themenfelder für die kommende Periode 2026 – 2030.
- Tiefergehende Details zum Strategieplan werden im anschließenden Kapitel 5 pro gewähltem Themenfeld angeführt.

Der Ablauf der Strategieerstellung (Anzahl der Gespräche, Workshops etc.) ist in Kapitel 8 nachzulesen.

4.1. Bearbeitete Themenfelder und umgesetzte Projekte in der letzten Periode

Beurteilung des Umsetzungsgrades der Projekte/Maßnahmen des Kleinregionalen Strategieplans 2021 – 2024						
Themenfeld	Projekt/Maßnahme	sehr hoch	hoch	mittel	niedrig	sehr niedrig
Kleinregionale Identität und Bewusstseinsbildung	Berichte in regionalen und kommunalen Medien Ziel: mind. 2 Presstexte/Jahr	2	7			
	Neugestaltung der Kleinregionswebsite Ziel: Modernisierung Website und laufende Bespielung	4	4	1		
	Einführung eines App-Systems Ziel: eigene App für die Region			1	4	4
	Publikation „Verborgene Schätze der Region“ Ziel: Sammelband mit besonderen, vielfach unbekannten Plätzen der Region		1	5	2	1
	Kleinregion als	3	4	2		

	Vernetzungs-, Abstimmungs- und Informationsplattform Ziel: mind. 2. Sitzungen pro Jahr, ggf. mit Fachvorträgen					
	Veranstaltungen und Vorträge für BürgerInnen Ziel: 2 Veranstaltungsreihen zu bestimmten Themenbereichen sowie Information der Bevölkerung zu Tätigkeiten der Region		3	4	2	
	Obstbäumchen für die nächste Generation und eine klimafitte Kulturlandschaft Ziel: laufende Fortführung des Projektes	1	6	2		
Verwaltung und Bürgerservice	Zertifizierung familienfreundliche Gemeinde / familienfreundliche Region Ziel: Zertifizierung von mind. 3 Gemeinden sowie Zertifizierung als Region	2	5	2		
	Vernetzung und Kooperation der Gemeindeverwaltungen Ziel: 1 Vernetzung pro Jahr	2	5	2		
	Vernetzung von FachgemeinderätInnen Ziel: 1 Vernetzung pro Jahr	1	5	3		
Freizeit und Naherholung	Ausbau Radwegenetz Ziel: gemeindeübergreifendes Maßnahmenkonzept und Umsetzung		6	2	1	
	Attraktivierung Wegenetz der Kleinregion (Rad-, Wander-, Lauf- und Themenwege) Ziel: Erhebung, Evaluierung, Attraktivierung	3	3	3		
	Neuaufgabe Karte mit Rad-	2	6		1	

	und Wanderwegen Ziel: Rad- bzw. Wanderkarte für Region sowie neue Rad- bzw. Wanderkarten pro Gemeinde					
	Aktivitäten zur Förderung der sanften und aktiven Mobilität (E-Bike-Region) Ziel: Erstellung E-Bike-Karte und gemeinsame Aktivitäten zur Bewerbung (z.B. E-Bike-Ausfahrt)	1	3	4	1	

4.2. Erkenntnisse aus der vorangegangenen Periode sowie deren kleinregionale Reflexion

Während der Strategieplanerstellung, insbesondere während der Auseinandersetzung mit den Stärken und Schwächen sowie der Formulierung von Zielen und Maßnahmen erfolgte eine intensive Auseinandersetzung der GemeindevertreterInnen mit der Kleinregion als Ganzes. Die Identifikation der Gemeinden mit der Kleinregion wurde dadurch wesentlich gestärkt.

Während des Prozesses diente der Kleinregionale Strategieplan als hilfreiche Leitlinie. Er definierte den Weg zur erfolgreichen Umsetzung von Projekten und gab gleichzeitig den inhaltlichen Rahmen der nächsten Jahre vor. Nicht zuletzt aufgrund der Einreichung von Projekten zur Förderung erfolgte eine laufende Rückkoppelung der Projekte mit der Strategie. Diese Vorgehensweise soll weiter beibehalten werden.

4.3. Darstellung des Entwicklungsbedarfs für die nächsten 4 Jahre

Aktuelle Stärken der Kleinregion

- Klares Bekenntnis der Gemeinden zur Kleinregion, gute Zusammenarbeit über Gemeindegrenzen hinweg (v.a. aber projekt- und anlassbezogen)
- Kleinregion bietet gute Basis für Fachinput und Erfahrungsaustausch zwischen Gemeinden in allen Bereichen, Informationsaustausch auf hohem Niveau
- Effektive Zusammenarbeit der Verbände in der Kleinregion bzw. im Bezirk
- Homogene Region hinsichtlich Struktur, Orte, Betriebe
- Gute Infrastruktur für Leben und Alltag: Zufriedene GemeindebürgerInnen
- Lebenswerter und leistbarer Wohnraum
- Gute geographische Lage: Westachse (Autobahn, Zugverbindung), Nähe zu größeren Städten, wie Steyr, Amstetten und Waidhofen/Ybbs
- Landschaftlich sehr ansprechend (mehr als 70 % der Aufnahmen des „typischen“ Mostviertels stammen aus dieser Region)

- Aktive Region mit vielen Veranstaltungen je Gemeinde zu bestimmten Themen, z.B. rund um Thema Most
- Sehr gutes Angebot an Freizeitwegen: Vielzahl an Radwegen, Wanderwegen, Laufwegen, Themenwegen, insbesondere Rundwanderweg durch alle sieben Kleinregionsgemeinden
- Bestehende gastronomische Infrastruktur
- Vorteile durch Marketing des Tourismusvereins Moststraße (v.a. durch Landesausstellung in Mauer 2026)
- Hoher Stellenwert Ehrenamt und Freiwilligenwesen
- Familie, Kinder: Vielzahl an Einrichtungen auf sehr gutem Niveau
- Gesicherte medizinische Versorgung: Jede Gemeinde mit praktischem Arzt
- Glasfaserausbau flächendeckend (fast) fertig gestellt

Aktuelle Schwächen der Kleinregion

- Unzureichende Möglichkeit für Beherbergungen -> Herz des Mostviertels Rundwanderweg als Chance!
- Anreize für landwirtschaftlich-touristische Innovationen nicht/kaum vorhanden
- Bestehende Potentiale im Bereich Tourismus werden nicht vollständig genutzt
- Wirtschaftsbetriebe im Nahbereich an größeren Achsen vorhanden, aber kaum in der Region, Betriebsflächen schwierig zu bekommen
- ÖV-Angebot vielerorts ausbaufähig (Buslinienangebot ist überschaubar, Ausweitung des Anrufsammeltaxiangebots leoPOLDI wäre wünschenswert)

Übergeordnete Leitziele der Kleinregion

- Wir sind eine zukunftsichere, lebenswerte Wohlfühlregion für Menschen – quer durch alle Generationen und Lebenslagen.
- Wir erhalten und stärken den ländlichen Lebens- und Wirtschaftsraum.
- Wir fördern einen verantwortungsbewussten Umgang mit Natur und Umwelt.
- Wir forcieren den öffentlichen Verkehr und stärken die aktive Mobilität.
- Wir unterstützen die aktive Zusammenarbeit der Gemeinden untereinander und setzen uns für interkommunale Kooperationen ein.
- Wir stärken die kleinregionale Identität nach innen und nach außen.

Ausgewählte Themenfelder

Aus den bisherigen Erkenntnissen und Analysen sowie deren aktuelle, kleinregionale Reflexion werden für den **Zeitraum 2026 – 2030** folgende **Themenfelder** ausgewählt und bearbeitet:

Aus dem Aktionsfeld - Daseinsvorsorge (AF3):

- ☐ Kleinregionale Identität und Bewusstseinsbildung
- ☐ Verwaltung und Bürgerservice
- ☐ Freizeit und Naherholung
- ☐ Gesundheit und Soziales

5. Detaillierter Strategieplan 2026 – 2030 (je Themenfeld)

5.1. Themenfeld – Kleinregionale Identität und Bewusstseinsbildung

Themenfeld aus dem Aktionsfeld Daseinsvorsorge (AF 3)

Grundpositionierung bzw. strategische Stoßrichtung

Das Themenfeld Identität und Bewusstseinsbildung zielt darauf ab, die Kleinregion als gemeinsamen Identitäts- und Lebensraum über Gemeindegrenzen hinweg zu stärken und sichtbar zu machen. Durch kontinuierliche Information, Vernetzung, Öffentlichkeitsarbeit und bewusstseinsbildende Maßnahmen wird ein gemeinsames regionales Selbstverständnis aufgebaut und vertieft. Die Kleinregion versteht sich dabei als Plattform für Austausch, Orientierung und Identitätsbildung, die sowohl nach innen (Bevölkerung, Gemeinden) als auch nach außen (Gäste, PartnerInnen, Öffentlichkeit) wirkt und regionale Zusammenhänge, Zukunftsthemen sowie Lebensqualität erlebbar macht.

Ziele

- Förderung des interkommunalen Austauschs und der Zusammenarbeit basierend auf einer stabilen regionalen Vernetzungs- und Informationsstruktur
- Sicherstellung eines regelmäßigen Informationsflusses und Stärkung der Transparenz über regionale Projekte und Entwicklungen
- Stärkung der regionalen Identifikation und des Bewusstseins für Lebensqualität und regionale Besonderheiten
- Bewusstseinsbildung zu Zukunftsthemen sowie Förderung des öffentlichen Diskurses durch niederschwellige Informations- und Veranstaltungsformate
- Stärkung der regionalen Identität durch gemeinschaftliche Projekte und sichtbare Zeichen der Zugehörigkeit über Generationen hinweg

Wirkungen bzw. beabsichtigte Ergebnisse am Ende der Strategieperiode

- Es besteht eine dauerhaft etablierte Plattform, die den systematischen Austausch zwischen allen sieben Gemeinden sicherstellt und gemeinsame Projekte, Abstimmungen und Wissensflüsse kontinuierlich unterstützt; weiters sind Aktivitäten und Nutzen der Kleinregion allen GemeindevertreterInnen und MitarbeiterInnen bekannt und bewusst
- Regionale und kommunale Medien sowie digitale Kanäle vermitteln laufend nachvollziehbar die Aktivitäten der Kleinregion, wodurch ein hoher Informationsgrad und eine verbesserte Transparenz in der Bevölkerung erreicht werden
- Die Bevölkerung identifiziert sich verstärkt mit der Kleinregion; regionale Besonderheiten und „verborgene Schätze“ sind sichtbar gemacht und tragen zur emotionalen Bindung an den Lebensraum bei
- Zukunftsrelevante Themen sind durch Veranstaltungen und Publikationen breit in der Bevölkerung verankert und führen zu einem aktiveren regionalen Diskurs
- Maßnahmen und Projekte zur Erhaltung des regionstypischen und identitätsstiftenden Landschaftsbildes werden umgesetzt

Aktionsplan – Maßnahmen und Projekte zur Erreichung der Resultate

Kleinregionale Identität und Bewusstseinsbildung

Kleinregion als Vernetzungs-, Abstimmungs- und Informationsplattform	
Inhalt	• Aufrechterhaltung einer Plattform für regelmäßigen Austausch und Information der Gemeinden zu aktuellen Projekten und Themen • Organisation und Durchführung regelmäßiger Fachvorträge
Ziele	• Förderung des interkommunalen Austauschs und der Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden • Sicherstellung eines regelmäßigen Informationsflusses zu aktuellen Projekten, Entwicklungen und Fördermöglichkeiten • Stärkung des Wissenstransfers und der fachlichen Kompetenzen in den Gemeinden • Unterstützung der Gemeinden bei der Entwicklung und Umsetzung regionaler Projekte • Förderung gemeinsamer Lösungsansätze und Synergien in der Region • Sensibilisierung für aktuelle Herausforderungen und Zukunftsthemen in den Bereichen Regionalentwicklung, Mobilität, Klima, Digitalisierung, Tourismus etc. • Aufbau und Pflege eines regionalen Netzwerks zwischen Politik, Verwaltung und FachakteurInnen
Zielgruppen	Gemeindepolitik (v.a. Bürgermeister) und Gemeindeverwaltung (v.a. AmtsleiterInnen)
Beteiligte	7 Gemeinden
Kooperationsstufe	1
Messbare Ergebnisse	• Durchführung von mind. 2 Sitzungen pro Jahr • Organisation und Durchführung von mind. 2 Fachvorträgen pro Strategieperiode
Zeitliche Dimension (pro Halbjahr)	2x pro Jahr, halbjährlich
Finanzielle Dimension (grob)	0 - 3.000 €

Berichte in regionalen und kommunalen Medien	
Inhalt	Berichte zu aktuellen Projekten und Themen der Kleinregion in regionalen und kommunalen Medien (Gemeindezeitungen, Gemeindewebsites, Social Media, Kleinregionswebsite, gemeinsame Einschaltung im Advent)
Ziele	• Erhöhung der Sichtbarkeit und Verbesserung der regionalen Information und Transparenz über Projekte und Aktivitäten der Kleinregion • Stärkung des regionalen Zusammenhalts durch gemeinsame Kommunikationsmaßnahmen • Stärkung der Identifikation der Bevölkerung mit der Kleinregion

Zielgruppen	Lokale/regionale Bevölkerung, GemeindevertreterInnen und GemeindemitarbeiterInnen, regionale Organisationen, Vereine, Unternehmen, Gäste, ...
Beteiligte	7 Gemeinden (Öffentlichkeitsarbeit), Regionsmedien
Kooperationsstufe	1
Messbare Ergebnisse	• Mind. 2 Berichte pro Jahr in regionalen und kommunalen Medien • Laufende Aktualisierung der Kleinregionswebsite
Zeitliche Dimension (pro Halbjahr)	2x pro Jahr, halbjährlich
Finanzielle Dimension (grob)	0 - 3.000 €

Publikation „Verborgene Schätze der Region“	
Inhalt	• Erstellung eines hochwertigen Foto-Sammelbandes zu schönsten und vielfach unbekannten Plätzen der Kleinregion (vgl. Lois Lammerhuber Fotoband „Die schönste Landschaft der Welt“) • Kombination mit Plätzen entlang des Rundwanderwegs • Erhöhung Bekanntheitsgrad der Kleinregion und des Rundwanderweges
Ziele	• Bekanntheitsgrad der Region erhöhen • Bewusstsein für Lebensqualität in der Region stärken • Aktivitäten, Projekte und Maßnahmen der Kleinregion präsentieren • Publikation eignet sich auch als besonderes Geschenk im Rahmen von Jubiläums- und Weihnachtsfeiern
Zielgruppen	Lokale/regionale Bevölkerung, regionale Organisationen, Vereine, Unternehmen, Gäste, ...
Beteiligte	7 Gemeinden (Öffentlichkeitsarbeit), Vereine, Betreiber regionaler Fotoarchive, Agentur (Text, Grafik, Fotos, Layout, Produktion), Mostviertel Tourismus, Leader-Region Tourismusverband Moststraße
Kooperationsstufe	2
Messbare Ergebnisse	• Beteiligung aller 7 Mitgliedsgemeinden • Sichtbarmachung von mind. 7 Plätzen • Veröffentlichung der Publikation als Druckwerk • Durchführung von mind. 1 Bewerbungsmaßnahme
Zeitliche Dimension (pro Halbjahr)	1. HJ 2027 bis 2. HJ 2028
Finanzielle Dimension (grob)	3.000 € - 10.000 €

Obstbäumchen für die nächste Generation und eine klimafitte Kulturlandschaft	
Inhalt	Fortführung des 2020 gestarteten und mittlerweile gut etablierten Kleinregionsprojektes: Neugeborene erhalten anlässlich ihrer Geburt einen Gutschein einer regionalen Gärtnerei für ein Obstbäumchen nach Wahl sowie einen Folder mit Projekt- und Kleinregionsinformationen

Ziele	• Willkommensgeschenk für Neugeborene in der Kleinregion • Zeichen zum Erhalt der identitätsstiftenden Kulturlandschaft • Baumpflanzung als Beitrag zum Klimaschutz
Zielgruppen	Familien mit Neugeborenen in den 7 Mitgliedsgemeinden
Beteiligte	7 Gemeinden, regionale Gärtnereien
Kooperationsstufe	1
Messbare Ergebnisse	• Verteilung Folder und Gutscheine an jedes Neugeborene in der Kleinregion • Mind. 2 gemeinsame Medienberichte (2027, 2030) • 500 im Rahmen des Projektes seit 2020 gepflanzte Bäume (Stand 04.2024: 230 Bäume)
Zeitliche Dimension (pro Halbjahr)	Laufend seit 2020
Finanzielle Dimension (grob)	10.000 € – 50.000 €

Veranstaltungen und Vorträge für BürgerInnen	
Inhalt	Organisation von Vorträgen, Podiumsdiskussionen, Kabarett, Theater, Kinovorführung, ... rund um ausgewählte Themenbereiche in mehreren Kleinregionsgemeinden (Veranstaltungsreihe), z.B. Mobilität, Klima/Energie, Jugend und Soziales, ...
Ziele	• Bewusstseinsbildung und Information der Bevölkerung zu zentralen Zukunftsthemen • Förderung des öffentlichen Diskurses durch niederschwellige, vielfältige Veranstaltungsformate • Stärkung der regionalen Identität und des Austauschs zwischen den Gemeinden der Kleinregion • Kulturelle Belebung der Gemeinden durch ein abwechslungsreiches Veranstaltungsangebot • Marketing zu den Aktivitäten der Kleinregion
Zielgruppen	Lokale/regionale Bevölkerung, regionale Organisationen, Vereine
Beteiligte	7 Gemeinden, FachexpertInnen, PartnerInnen zur Realisierung des kulturellen/künstlerischen Rahmenprogramms
Kooperationsstufe	1
Messbare Ergebnisse	• Durchführung 1 Veranstaltungsreihe bis 2030 • Mind. 2 Werbemaßnahmen (Ankündigung und Nachbericht)
Zeitliche Dimension (pro Halbjahr)	1. und 2. HJ 2029
Finanzielle Dimension (grob)	3.000 € - 10.000 €

Zeitplan für die Umsetzung der Projekte und Maßnahmen in diesem Themenfeld

Umsetzungsplan (Zeitplan, Kostenplan, Kooperationsintensität)															
Themenfeld - Kleinregionale Identität und Bewusstseinsbildung										Mostviertel					
N°	Bezeichnung Projekte	Stufe der Kooperation *				Finanzielle Dimension (grob)				Zeitliche Dimension (pro Halbjahr)					
Hinweis zur Handhabung der Tabelle: 1. bei Bedarf weitere Projektzeilen ergänzen 3. Einzelprojekte zeilenweise ausfüllen („x“) 4. geplante, zeitliche Umsetzung halbjahresweise einfärben 5. Summen pro Spalte bilden		1. Stufe	2. Stufe	3. Stufe	4. Stufe	0 – 3.000 €	3.000 – 10.000 €	10.000 – 50.000 €	> 50.000 €	2026	2027	2028	2029	2030	
1	Kleinregion als Vernetzungs-, Abstimmungs- und Informationsplattform	x				x									
2	Berichte in regionalen und kommunalen Medien	x				x									
3	Publikation „Verborgene Schätze der Region“		x				x								
4	Obstbäumchen für die nächste Generation und eine klimafitte Kulturlandschaft	x						x							
5	Veranstaltungen und Vorträge für BürgerInnen	x					x								
Σ	Summen	4	1	0	0	2	2	1	0	3	3	4	4	4	3
5	... geplante Projekte mit ...	... geplanter Kooperationsstufe				... geplanten Grobkosten				... geplantem Zeitraum der Umsetzung					

* Die 4 Intensitätsstufen der Kooperation inkl. Beispiele sind in Kapitel 9 erläutert.

5.2. Themenfeld – Verwaltung und Bürgerservice

Themenfeld aus dem Aktionsfeld Daseinsvorsorge (AF 3)

Grundpositionierung bzw. strategische Stoßrichtung

Die Kleinregion verfolgt eine konsequente Stärkung der interkommunalen Zusammenarbeit, um durch Wissenstransfer, gemeinsame Standards und digitale Innovationen die Leistungsfähigkeit der Gemeindeverwaltungen nachhaltig zu erhöhen. Im Zentrum steht die Verbindung von Bürgerservice, fachlicher Weiterentwicklung, effizienter Ressourcennutzung, moderner Verwaltungsorganisation sowie einer Harmonisierung zentraler Regelungsbereiche. Dadurch sollen Synergien zwischen den Gemeinden systematisch genutzt, Doppelstrukturen reduziert und die Servicequalität für BürgerInnen, Vereine und weitere AkteurInnen langfristig verbessert werden.

Ziele

- Stärkung des gemeindeübergreifenden Wissens- und Erfahrungsaustauschs sowie der Zusammenarbeit zwischen Gemeinden
- Ausbau der fachlichen und digitalen Kompetenzen der Gemeindeverwaltungen und politische EntscheidungsträgerInnen
- Steigerung der Effizienz und Qualität kommunaler Leistungen durch gemeinsame Lösungen, digitale Innovationen und Best-Practice-Beispiele
- Optimierung der Ressourcennutzung durch gemeinsame Beschaffung, abgestimmte Verwendung von Geräten sowie Vermeidung von Doppelstrukturen
- Harmonisierung von Gebühren, Abgaben und Förderungen zur Schaffung einheitlicher und transparenter Rahmenbedingungen

Wirkungen bzw. beabsichtigte Ergebnisse am Ende der Strategieperiode

- Interkommunale Zusammenarbeit ist fest etabliert und wird aktiv genutzt, wodurch regelmäßiger Austausch und gemeinsame Projekte selbstverständlich geworden sind
- Verwaltungsprozesse sind beschleunigt und qualitativ verbessert, da Wissen systematisch geteilt, digitale Lösungen konsequent eingesetzt und gemeinsame Standards gelebt werden
- Ressourcen werden aktiv gemeinsam genutzt, wodurch Anschaffungen gebündelt, Geräte effizient verwendet und Kosten dauerhaft reduziert werden
- Digitale Kompetenzen sind breit verankert und führen zu einem selbstverständlichen Umgang mit neuen Technologien sowie zu einer höheren Innovationsbereitschaft in den Gemeinden
- Gebühren, Abgaben und Fördersysteme sind weitgehend harmonisiert und werden aktiv koordiniert, wodurch Transparenz, Fairness und Nachvollziehbarkeit für BürgerInnen und Vereine deutlich gestärkt sind

Aktionsplan – Maßnahmen und Projekte zur Erreichung der Resultate

Verwaltung und Bürgerservice

Weiterbildung und Vernetzung von FachgemeinderätInnen und GemeindemitarbeiterInnen	
Inhalt	• Gemeindeübergreifender Austausch zu aktuellen Projekten und Themen in den Gemeinden • Gemeindeübergreifende Fachvorträge und Workshops für GemeinderätInnen und Gemeindepersonal in bestimmten Fach- bzw. Aufgabenbereichen
Ziele	• Förderung des gemeindeübergreifenden Wissens- und Erfahrungsaustauschs zu aktuellen Projekten und Herausforderungen in den Gemeinden • Verbesserung der fachlichen Kompetenz von GemeinderätInnen und Gemeindepersonal durch praxisnahe Weiterbildung zu unterschiedlichen Schwerpunkten (z.B. Bürgerservice, Bauamt, Buchhaltung, Energie/Umwelt, Mobilität, Jugend, ...) • Stärkung der Zusammenarbeit und Vernetzung zwischen Gemeinden • Entwicklung gemeinsamer Lösungsansätze für wiederkehrende oder komplexe kommunale Aufgaben • Effizienzsteigerung in der kommunalen Verwaltung durch Wissenstransfer und Best-Practice-Beispiele
Zielgruppen	Gemeindepolitik (v.a. GemeinderätInnen) und MitarbeiterInnen der Gemeindeverwaltungen je nach Schwerpunktthema
Beteiligte	7 Gemeinden, FachexpertInnen und Vortragende
Kooperationsstufe	1
Messbare Ergebnisse	• Durchführung von mind. 1 Vernetzung pro Jahr (= 5 Vernetzungstreffen pro Strategieperiode) • Teilnahme von mind. 2 GemeindevertreterInnen pro Vernetzungstreffen • Entwicklung von mind. 2 neuen, gemeindeübergreifenden Projekten bzw. Maßnahmen
Zeitliche Dimension (pro Halbjahr)	1x pro Jahr
Finanzielle Dimension (grob)	0 - 3.000 €

Gemeindekooperation: Verbrauchsgüter – Geräte – Maschinen – Fahrzeuge	
Inhalt	• Gemeinsame Ausschreibungen/Leistungsvergaben als Kleinregion • Gemeindeübergreifende Beschaffung von Verbrauchsgütern (z.B. Bauhof, Gemeindeamt) • Erhebung vorhandener Spezialgeräte und kleinräumige Organisation von Gerätenutzung und Verleih (z.B. Vermessungsgeräte, Bestuhlung für Veranstaltungen, Bühnenelemente, ...)
Ziele	• Effizienzsteigerung durch gemeinsame Ausschreibungen und gebündelte Leistungsvergaben innerhalb der Kleinregion

	• Kostenersparnis durch gemeinsame Beschaffung von Verbrauchs- und Betriebsmaterialien • Optimierung der Ressourcennutzung durch gemeindeübergreifende Nutzung vorhandener Spezialgeräte • Vermeidung von Doppelanschaffungen durch transparente Erhebung und Koordination vorhandener Ressourcen • Aufbau eines nachhaltigen Systems zur gemeinsamen Geräteverwaltung und -verleihorganisation • Stärkung der interkommunalen Zusammenarbeit und Verwaltungsmodernisierung
Zielgruppen	MitarbeiterInnen Bauhof und Gemeindeamt, Vereine
Beteiligte	Bauhofleitung (+ MitarbeiterInnen), Amtsleitung (+ MitarbeiterInnen)
Kooperationsstufe	4
Messbare Ergebnisse	• Mind. 2 Abstimmungstermine pro Strategieperiode • Laufende Erhebung zu vorhandenen Geräten und Neuanschaffungen • Aufbau mind. 1 Gemeindekooperation in diesem Bereich (gemeinsame Nutzung von mind. 1 Geräte/Maschine/Fahrzeug)
Zeitliche Dimension (pro Halbjahr)	2x pro Strategieperiode
Finanzielle Dimension (grob)	0 - 3.000 €

Digitalisierung am Gemeindeamt	
Inhalt	• Organisation von Workshops/Fachvorträgen/Exkursionen zum Thema (z.B. KI, ID-Austria, Reisepass-Scanner, gemdat K5, Baumkataster, Brückenkataster, ...) • Austausch und Kooperation der Verwaltungen in diesem Bereich • Kleinregion dient als Pilot-/Testregion für neue IT-Anwendungen, z.B. im Bereich KI
Ziele	• Förderung des gemeindeübergreifenden Wissens- und Erfahrungsaustauschs zu digitalen Anwendungen und Verwaltungsinnovationen • Stärkung der digitalen Kompetenz am Gemeindeamt • Hemmschwellen im Bereich Digitalisierung abbauen und digitale Technologien zugänglich und nutzbar machen • Zeitersparnis, Effizienzsteigerung und Erleichterung in der Zusammenarbeit • Erprobung und Bewertung neuer Technologien im kommunalen Kontext • Unterstützung der Gemeinden bei der Einführung neuer Technologien
Zielgruppen	Gemeindeverwaltungen (v.a. GemeindemitarbeiterInnen, IT- und Digitalisierungsverantwortliche)
Beteiligte	7 Gemeinden, GDA, Dorf- & Stadterneuerung, Land NÖ Geschäftsstelle für Digitalisierung, DigitalisierungsexpertInnen, TechnologieanbieterInnen und Softwareunternehmen, Bildungseinrichtungen

Kooperationsstufe	4
Messbare Ergebnisse	- Durchführung von mind. 2 Workshops/Vorträge/Exkursionen im Bereich Digitalisierung pro Strategieperiode - Teilnahme der Kleinregion als Testregion für eine neue IT-Anwendung
Zeitliche Dimension (pro Halbjahr)	laufend
Finanzielle Dimension (grob)	3.000 € - 10.000 €

Gebühren – Abgaben – Förderungen	
Inhalt	Laufende Abstimmung und Anpassung von Gebühren/Abgaben/Förderungen (Private/Vereine) auf Kleinregionsebene
Ziele	- Harmonisierung von Gebühren, Abgaben und Förderungen innerhalb der Kleinregion - Schaffung von mehr Transparenz und Nachvollziehbarkeit für BürgerInnen, Vereine und Unternehmen - Reduktion von regionalen Ungleichheiten bei kommunalen Gebühren und Förderungen und dadurch Erhöhung der Leistungsfähigkeit und langfristigen Stabilität der kommunalen Versorgung - Verbesserung der Planbarkeit und Verwaltungsvereinfachung durch abgestimmte Regelungen - Förderung einer koordinierten und fairen Förderpolitik gegenüber Vereinen und privaten AkteurInnen
Zielgruppen	Gemeindeverwaltungen
Beteiligte	7 Gemeinden
Kooperationsstufe	1
Messbare Ergebnisse	- Mind. 5 Gebühren/Abgaben/Förderungen, die auf Kleinregionsebene abgestimmt wurden - Mind. 1 Gebühr/Abgabe/Förderung, die einheitlich auf Kleinregionsebene angepasst wurde (lt. Kleinregionsbeschluss)
Zeitliche Dimension (pro Halbjahr)	1x pro Jahr
Finanzielle Dimension (grob)	0 - 3.000 €

Zeitplan für die Umsetzung der Projekte und Maßnahmen in diesem Themenfeld

Umsetzungsplan (Zeitplan, Kostenplan, Kooperationsintensität)																
Themenfeld – Verwaltung und Bürgerservice												Mostviertel				
N°	Bezeichnung Projekte	Stufe der Kooperation *				Finanzielle Dimension (grob)				Zeitliche Dimension (pro Halbjahr)						
Hinweis zur Handhabung der Tabelle: 1. bei Bedarf weitere Projektzeilen ergänzen 3. Einzelprojekte zeilenweise ausfüllen („x“) 4. geplante, zeitliche Umsetzung halbjahresweise einfärben 5. Summen pro Spalte bilden		1. Stufe	2. Stufe	3. Stufe	4. Stufe	0 – 3.000 €	3.000 – 10.000 €	10.000 – 50.000 €	> 50.000 €	2026	2027	2028	2029	2030		
6	Weiterbildung und Vernetzung von FachgemeinderätInnen und GemeindemitarbeiterInnen	x				x										
7	Gemeindekooperation: Verbrauchsgüter – Geräte – Maschinen – Fahrzeuge				x	x										
8	Digitalisierung am Gemeindeamt				x		x									
9	Gebühren – Abgaben – Förderungen	x				x										
Σ	Summen	2	0	0	2	3	1	0	0	1	2	3	2	2	2	2
4	... geplante Projekte mit ...	... geplanter Kooperationsstufe				... geplanten Grobkosten				... geplantem Zeitraum der Umsetzung						

* Die 4 Intensitätsstufen der Kooperation inkl. Beispiele sind in Kapitel 9 erläutert.

5.3. Themenfeld – Freizeit und Naherholung

Themenfeld aus dem Aktionsfeld Daseinsvorsorge (AF 3)

Grundpositionierung bzw. strategische Stoßrichtung

Die Kleinregion entwickelt Freizeit und Naherholung als integriertes Gesamtsystem weiter, das hochwertige Wander- und Radinfrastruktur, sanfte Mobilität und Bewusstseinsbildung miteinander verbindet. Im Zentrum steht die kontinuierliche Qualitätsverbesserung bestehender Angebote, der gezielte Ausbau vernetzter Infrastrukturen sowie eine gemeinsame, regionsübergreifende Kommunikation zur Stärkung von Lebensqualität, Nachhaltigkeit und regionaler Wertschöpfung.

Ziele

- Sicherung und Weiterentwicklung hochwertiger Naherholungs- und Freizeitangebote
- Ausbau und bessere Vernetzung von Wander- und Radinfrastruktur (inkl. Lückenschlüsse und überregionale Anbindung)
- Stärkung sanfter und aktiver Mobilität im Alltag und in der Freizeit
- Förderung klimafreundlicher, sicherer und alltagstauglicher Mobilitätsformen
- Steigerung des Anteils von Fuß- und Radverkehr
- Bewusstseinsbildung für nachhaltige Mobilität und regionale Freizeitangebote
- Stärkung regionaler Wertschöpfung durch Tourismus, Gastronomie, Beherbergung und Mobilitätsangebote
- Intensivierung der interkommunalen Zusammenarbeit Naherholungs- und Freizeitbereich

Wirkungen bzw. beabsichtigte Ergebnisse am Ende der Strategieperiode

- Attraktive, gut erhaltene Freizeit- und Naherholungsangebote werden regelmäßig genutzt und stärken die Lebensqualität
- Ein durchgängiges, besser vernetztes Rad- und Wanderwegenetz erhöht Sicherheit, Komfort und regionale Erreichbarkeit
- Verbesserte Anbindungen und Lückenschlüsse fördern die Nutzung aktiver Mobilitätsformen spürbar
- Der Anteil von Fuß- und Radverkehr steigt im Alltag und in der Freizeit
- Klimafreundliches Mobilitätsverhalten wird in der Bevölkerung stärker verankert
- Regionale Betriebe profitieren von stabiler Nachfrage durch Freizeit- und Tourismusnutzung
- Gemeinsame Projekte und Aktionen stärken Kooperation, Identifikation und Mobilitätsbewusstsein in der Region

Aktionsplan – Maßnahmen und Projekte zur Erreichung der Resultate

Freizeit und Naherholung

Maßnahmen zur Erhaltung und Bewerbung der Wanderwege, insbesondere des „Herz des Mostviertels Rundwanderweges“	
Inhalt	• Durchführung jährlicher Wanderweg-Checks zur Prüfung von Wegbeschaffenheit, Rastplätzen/Mobiliar, Tafeln, Beschilderung • Regelmäßige Aktualisierung der Wanderwegkarten (insbesondere digital, je nach Anzahl/Ausmaß der Änderungen, alle 1-2 Jahre) • Bewerbung der Wanderwege (z.B. durch Imagevideo, Kreativwettbewerb mit SchülerInnen, gemeinsame Etappenwanderungen mit Beteiligung der Bevölkerung, ...) • Unterstützung von Maßnahmen zur Erhaltung und Schaffung von Gastronomie- und Nächtigungsbetrieben • Etablierung von Wandertaxis
Ziele	• Erhaltung von Qualität, Attraktivität und nachhaltigen Angeboten zur Naherholung für lokale/regionale Bevölkerung (attraktive Auszeiten ohne lange Anfahrt) • Förderung nachhaltiger Naherholung und sanfter Tourismusangebote • Unterstützung und Sicherung von Gastronomie- und Nächtigungsbetrieben sowie regionalen Produzenten
Zielgruppen	Lokale/regionale Bevölkerung, Gastronomie- und Beherbergungsbetriebe, Gäste
Beteiligte	7 Gemeinden, (Wander-) Vereine, Mostviertel Tourismus, Leader-Region Tourismusverband Moststraße, Gastronomie- und Nächtigungsbetriebe, Produzenten, regionale Taxi-/Busunternehmen, Bevölkerung
Kooperationsstufe	3
Messbare Ergebnisse	• Wanderweg-Check 1x pro Jahr • Aktualisierung Wanderwegkarten alle 2 Jahre (2026, 2028, 2030) • Mind. 1 gemeinsame Bewerbungsmaßnahme pro Jahr • Unterstützungsmaßnahmen zur Schaffung neuer Gastronomie- und Nächtigungsbetriebe (z.B. 1 Informationsveranstaltung zur Gewinnung neuer Betriebe) • Etablierung 1 Wandertaxis
Zeitliche Dimension (pro Halbjahr)	Laufend seit 2025
Finanzielle Dimension (grob)	10.000 € - 50.000 €

Maßnahmen zu Ausbau, Erhaltung und Bewerbung der Radinfrastruktur	
Inhalt	• Ausbau des Radwegenetzes in der Region (gemeindeübergreifende Umsetzung, Lückenschlüsse) • Anbindung an überregionale Radwege (z.B. Donau-/Ybbstal) • Laufende Abstimmung zu Ausbauphasen in den Gemeinden • Gemeinsame Bewerbungsmaßnahmen
Ziele	• Ausbau eines durchgängigen Radwegenetzes zwischen den Gemeinden • Lückenschlüsse • Verbesserung der Anbindung an überregionale Radwege • Stärkung der aktiven Mobilität bei Freizeit- und Alltagsfahrten
Zielgruppen	Mitgliedsgemeinden und angrenzende Gemeinden, Bevölkerung, Gäste
Beteiligte	Gemeinden, Planungsbüros, Bauunternehmen, Mostviertel Tourismus, Leader-Region Tourismusverband Moststraße, NÖ.Regional Mobilitätsmanagement
Kooperationsstufe	3
Messbare Ergebnisse	• Mind. 1 Ausbaumaßnahme zur Schaffung eines gemeindeübergreifenden Radwegenetzes • Mind. 1 gemeinsam realisierter Lückenschluss • Mind. 1 Bewerbungsmaßnahme pro Strategieperiode • Mind. 2 Abstimmungsformate auf Kleinregionsebene
Zeitliche Dimension (pro Halbjahr)	Laufend
Finanzielle Dimension (grob)	> 50.000 €

Aktivitäten zur Förderung der sanften und aktiven Mobilität	
Inhalt	Maßnahmen zur Stärkung des Fuß- und Radverkehrs: • Realisierung von Gehzeit.Karten in allen Mitgliedsgemeinden • Erhaltung der E-Bike-Region • Durchführung von Radl-Reparaturtagen und E-Bike-Fahrtentrainings • Teilnahme als Kleinregion an der Aktion „Niederösterreich radelt!“ • Gemeinsame Aktivitäten im Zuge der Mobilitätswoche (Mobilitätsfest, Radsternfahrt, ...)
Ziele	• Förderung einer klimafreundlichen, sicheren und alltagstauglichen Mobilität in den Mitgliedsgemeinde • Erhöhung des Anteils von Fuß- und Radverkehr im Alltag sowie bei Freizeitwegen • Bewusstseinsbildung für aktive Mobilität • Stärkung der Verkehrssicherheit und der Fahrradkompetenz durch Trainings- und Reparaturangebote • Sensibilisierung der Bevölkerung für nachhaltige Mobilität im Rahmen gemeinsamer Aktionen und Veranstaltungen • Förderung der interkommunalen Zusammenarbeit im Bereich Mobilität
Zielgruppen	Bevölkerung (v.a. Kinder, Jugendliche, SeniorInnen), Vereine, Gäste

Beteiligte	7 Gemeinden, NÖ.Regional Mobilitätsmanagement, Vereine und Mobilitätsinitiativen, Schulen und Bildungseinrichtungen, Seniorenbund/Pensionistenverband, Reparaturwerkstätten, Polizei, Verkehrssicherheitsorganisationen
Kooperationsstufe	2
Messbare Ergebnisse	• Erstellung und Veröffentlichung von 7 Gehzeit.Karten • Durchführung von mind. 2 gemeinsamen Aktionen im Rahmen der Mobilitätswoche
Zeitliche Dimension (pro Halbjahr)	1. HJ 2026 bis 2. HJ 2027, 2. HJ 2029
Finanzielle Dimension (grob)	3.000 € - 10.000 €

Zeitplan für die Umsetzung der Projekte und Maßnahmen in diesem Themenfeld

Umsetzungsplan (Zeitplan, Kostenplan, Kooperationsintensität)																	
Themenfeld – Freizeit und Naherholung											Mostviertel						
N°	Bezeichnung Projekte	Stufe der Kooperation *				Finanzielle Dimension (grob)				Zeitliche Dimension (pro Halbjahr)							
Hinweis zur Handhabung der Tabelle: 1. bei Bedarf weitere Projektzeilen ergänzen 3. Einzelprojekte zeilenweise ausfüllen („x“) 4. geplante, zeitliche Umsetzung halbjahresweise einfärben 5. Summen pro Spalte bilden		1. Stufe	2. Stufe	3. Stufe	4. Stufe	0 – 3.000 €	3.000 – 10.000 €	10.000 – 50.000 €	> 50.000 €	2026	2027	2028	2029	2030			
10	Maßnahmen zur Erhaltung und Bewerbung der Wanderwege, insbesondere des „Herz des Mostviertels Rundwanderweges“			x				x									
11	Maßnahmen zu Ausbau, Erhaltung und Bewerbung der Radinfrastruktur			x					x								
12	Aktivitäten zur Förderung der sanften und aktiven Mobilität		x				x										
Σ	Summen	0	1	2	0	0	1	1	1	3	3	3	3	2	2	2	
3	... geplante Projekte mit ...	... geplanter Kooperationsstufe				... geplanten Grobkosten				... geplantem Zeitraum der Umsetzung							

* Die 4 Intensitätsstufen der Kooperation inkl. Beispiele sind in Kapitel 9 erläutert.

5.4. Themenfeld – Gesundheit und Soziales

Themenfeld aus dem Aktionsfeld Daseinsvorsorge (AF 3)

Grundpositionierung bzw. strategische Stoßrichtung

Die Region verfolgt eine integrierte, lebensphasenorientierte Strategie, die soziale Teilhabe, Prävention und Versorgungssicherheit gleichermaßen in den Mittelpunkt stellt. Durch die enge Verzahnung von generationenübergreifenden Angeboten, Jugendbeteiligung, Gesundheitsförderung sowie kooperativen Pflege- und Versorgungsstrukturen wird der soziale Zusammenhalt nachhaltig gestärkt und den Herausforderungen des demografischen Wandels aktiv begegnet. Besonderes Augenmerk liegt auf gemeindeübergreifender Zusammenarbeit, Beteiligung der Bevölkerung sowie dem Ausbau niederschwelliger, bedarfsgerechter Strukturen.

Ziele

- Zertifizierung als familienfreundliche Region und Stärkung der Standortqualität
- Ausbau generationenübergreifender Angebote und sozialer Teilhabe
- Stärkung des sozialen Zusammenhalts und der Generationenvernetzung
- Verbesserung der Lebensqualität aller Bevölkerungsgruppen
- Förderung von Chancengleichheit, Integration und gesellschaftlichem Miteinander
- Stärkung der Jugendbeteiligung und des Demokratieverständnisses
- Sicherstellung wohnortnaher Pflege- und Betreuungsangebote
- Ausbau gemeindeübergreifender Zusammenarbeit im Gesundheits- und Sozialbereich
- Stärkung von Prävention, Gesundheitsversorgung und Gesundheitskompetenz
- Vermeidung von Versorgungslücken und Förderung regionaler Vernetzung

Wirkungen bzw. beabsichtigte Ergebnisse am Ende der Strategieperiode

- Die Region ist als familienfreundliche Region zertifiziert und attraktiv positioniert
- Soziale Teilhabe und Generationenzusammenhalt sind deutlich gestärkt
- Lebensqualität aller Zielgruppen ist spürbar verbessert
- Jugend ist stärker beteiligt und kennt politische Entscheidungsprozesse
- Pflege- und Betreuungsangebote sind besser vernetzt und verfügbar
- Die Versorgungssicherheit im Gesundheits- und Sozialbereich ist gegeben
- Prävention, Gesundheit und soziale Integration sind nachhaltig gestärkt
- Regionale Zusammenarbeit ist dauerhaft etabliert

Aktionsplan – Maßnahmen und Projekte zur Erreichung der Resultate

Gesundheit und Soziales

Generationenübergreifende und bedarfsgerechte Maßnahmen für Kinder, Jugendliche, Familien, Alleinerziehende und SeniorInnen	
Inhalt	• Zertifizierung als familienfreundliche Region • Umsetzung von Maßnahmen zur Stärkung des sozialen Zusammenhalts und der Generationenvernetzung
Ziele	• Erlangung der Zertifizierung als familienfreundliche Region als Qualitäts- und Standortfaktor • Entwicklung und Umsetzung familienfreundlicher und generationenübergreifender Maßnahmen • Verbesserung der Lebensqualität für Kinder, Jugendliche, Familien, Alleinerziehende und SeniorInnen • Stärkung des sozialen Zusammenhalts und der Generationenvernetzung innerhalb der Gemeinden • Aufbau und Sicherung von bedarfsgerechten Unterstützungs- und Beteiligungsangeboten für unterschiedliche Lebensphasen • Förderung von sozialer Teilhabe, Chancengleichheit und gesellschaftlichem Miteinander • Nachhaltige Entwicklung und Zukunftssicherung sowie Einflussnahme auf demografischen Wandel
Zielgruppen	Kinder, Jugendliche, Familien, Alleinerziehende und SeniorInnen
Beteiligte	Gemeinden, Schulen, Kindergärten, Seniorenbund/Pensionistenverband, Vereine, ...
Kooperationsstufe	3
Messbare Ergebnisse	• Zertifizierung als familienfreundliche Region 2026 • Umsetzung von mind. 3 Soll-Maßnahmen pro Strategieperiode
Zeitliche Dimension (pro Halbjahr)	Laufend
Finanzielle Dimension (grob)	3.000 € - 10.000 €

Jugendkonferenz	
Inhalt	• Durchführung einer Jugendkonferenz mit den SchülerInnen der 7. und 8. Schulstufe der regionalen Mittelschulen/Gymnasium • Austauschformat zu gemeinsamen Abstimmung zwischen Gemeindepolitik und Jugend • Vorstellung der zahlreichen Aufgaben der Gemeinden und demokratischer Entscheidungsprozesse • Praxisnahes Kennenlernen von Ausschusssitzungen mit gemeinsamer Bearbeitung und anschließender Präsentation von Schwerpunktthemen (z.B. Umwelt, Mobilität, Verein und Ehrenamt, Gesundheit, Freizeit, ...)

Ziele	• Stärkung des politischen Verständnisses und Demokratiebewusstseins der Jugendlichen • Aufbau eines Dialogs zwischen Jugend und Gemeindepolitik auf Augenhöhe • Vermittlung der Aufgaben, Strukturen und Abläufe einer Gemeinde • Sensibilisierung für lokale Zukunftsthemen wie Umwelt, Mobilität, Gesundheit und Ehrenamt • Sammlung von Wünschen, Anregungen und Ideen der Jugendlichen
Zielgruppen	Gemeindepolitik (Bürgermeister, GemeinderätInnen), SchülerInnen der 7. und 8. Schulstufe der regionalen Mittelschulen/Gymnasium
Beteiligte	Gemeindepolitik (Bürgermeister, GemeinderätInnen), SchülerInnen der 7. und 8. Schulstufe der regionalen Mittelschulen/Gymnasium, FachexpertInnen, Auditbeauftragte familienfreundliche Gemeinde
Kooperationsstufe	1
Messbare Ergebnisse	• Durchführung einer Jugendkonferenz alle 2 Jahre (2027, 2029) • Beteiligung aller regionalen Mittelschulen/Gymnasium • Bearbeitung von mind. 5 Themenbereichen
Zeitliche Dimension (pro Halbjahr)	2. HJ 2027, 2. HJ 2029
Finanzielle Dimension (grob)	0 - 3.000 €

Kooperationen im Bereich Altersversorgung und Pflege	
Inhalt	• Unterstützung von Betreuungsangeboten für ältere Menschen in der Region (z.B. Tageszentrum im Vierkanter der Gesundheit in Seitenstetten) • Abstimmung von Pflege- und Betreuungsdiensten über Gemeindegrenzen hinweg • Abstimmung und gemeinsames Monitoring von Betreuungs- und Pflegebedarf, Kapazitäten und Engpässen in der Kleinregion • Austausch zu Unterstützungsmöglichkeiten auf Kleinregionsebene
Ziele	• Sicherstellung wohnortnaher Betreuungsangebote für ältere Menschen und Entlastung pflegender Angehöriger durch tagesstrukturierende Angebote • Förderung von sozialer Teilhabe und Vermeidung von Isolation im Alter sowie Ausbau präventiver Betreuungsstrukturen zur Vermeidung stationärer Pflege • Verbesserung der überregionalen Zusammenarbeit im Pflege- und Betreuungsbereich sowie Vermeidung von Doppelstrukturen und Versorgungslücken • Vorrangige Stärkung von Kooperationsprojekten in diesem Bereich (anstelle von Neubauten und neuen Einrichtungen auf lokaler Ebene) • Förderung des regelmäßigen fachlichen Austauschs zwischen allen Akteuren und Stärkung der regionalen Vernetzung und Zusammenarbeit
Zielgruppen	Gemeinden und regionale Gesundheits- und Sozialdienste, ältere Menschen mit Betreuungs- oder Pflegebedarf, pflegende Angehörige, ehrenamtliche Organisationen

Beteiligte	7 Gemeinden, Arbeitskreise „Gesunde Gemeinde“ in den 7 Gemeinden, Tagesbetreuungscentren (z.B. Vierkanter der Gesundheit), Gesundheits- und Sozialdienste, Pflege- und Betreuungsdienste
Kooperationsstufe	1
Messbare Ergebnisse	- Durchführung von mind. 1 Abstimmungstreffen mit regionalen Akteuren pro Strategieperiode - Regelmäßige Abstimmung zu Bedarf und Kapazitäten in der Region
Zeitliche Dimension (pro Halbjahr)	2. HJ 2028
Finanzielle Dimension (grob)	0 - 3.000 €

Maßnahmen zur Stärkung des Gesundheits- und Sozialbereichs	
Inhalt	- Maßnahmen zur Sicherstellung einer flächendeckenden Gesundheitsversorgung - Maßnahmen zur Gesundheitsförderung und Prävention - Maßnahmen für soziale Unterstützung und Integration - Regelmäßige Abstimmung und Vernetzung regionaler Akteure - Workshops/Fachvorträge zu aktuellen Themen
Ziele	- Sicherstellung einer kontinuierlichen Grundversorgung für alle Bevölkerungsgruppen - Reduzierung von Versorgungsengpässen - Stärkung gesundheitsbewusster Lebensweisen und Maßnahmen zur Früherkennung von Gesundheitsrisiken - Förderung sozialer Teilhabe benachteiligter Gruppen, Verringerung von Isolation und Ausgrenzung und Stärkung des sozialen Zusammenhalts - Förderung der gemeindeübergreifenden Vernetzung und Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen Gesundheits- und Sozialdiensten sowie Gemeinden - Wissensvermittlung zu aktuellen Gesundheits- und Sozialthemen - Förderung des Austauschs zwischen Praxis und Gemeinden
Zielgruppen	Gemeinden und regionale Gesundheits- und Sozialdienste, Vereine, Ehrenamtliche, Bevölkerung
Beteiligte	7 Gemeinden, Arbeitskreise „Gesunde Gemeinde“ in den 7 Gemeinden, Gesundheits- und Sozialdienste, FachexpertInnen
Kooperationsstufe	1
Messbare Ergebnisse	- Durchführung von mind. 1 Abstimmungstreffen mit regionalen Akteuren pro Strategieperiode - Umsetzung von mind. 1 gemeindeübergreifenden Maßnahmen pro Strategieperiode
Zeitliche Dimension (pro Halbjahr)	1. HJ 2027
Finanzielle Dimension (grob)	0 - 3.000 €

Zeitplan für die Umsetzung der Projekte und Maßnahmen in diesem Themenfeld

Umsetzungsplan (Zeitplan, Kostenplan, Kooperationsintensität)																
Themenfeld – Gesundheit und Soziales												Mostviertel				
N°	Bezeichnung Projekte	Stufe der Kooperation *				Finanzielle Dimension (grob)				Zeitliche Dimension (pro Halbjahr)						
Hinweis zur Handhabung der Tabelle: 1. bei Bedarf weitere Projektzeilen ergänzen 3. Einzelprojekte zeilenweise ausfüllen („x“) 4. geplante, zeitliche Umsetzung halbjahresweise einfärben 5. Summen pro Spalte bilden		1. Stufe	2. Stufe	3. Stufe	4. Stufe	0 – 3.000 €	3.000 – 10.000 €	10.000 – 50.000 €	> 50.000 €	2026	2027	2028	2029	2030		
13	Generationenübergreifende und bedarfsgerechte Maßnahmen für Kinder, Jugendliche, Familien, Alleinerziehende und SeniorInnen			x			x									
14	Jugendkonferenz	x				x										
15	Kooperationen im Bereich Altersversorgung und Pflege	x				x										
16	Maßnahmen zur Stärkung des Gesundheits- und Sozialbereichs	x				x										
Σ	Summen	1	0	1	0	3	1	0	0	1	1	2	2	1	2	1
4	... geplante Projekte mit ...	... geplanter Kooperationsstufe				... geplanten Grobkosten				... geplantem Zeitraum der Umsetzung						

* Die 4 Intensitätsstufen der Kooperation inkl. Beispiele sind in Kapitel 9 erläutert.

6. Organisationsstruktur der Kleinregion

6.1. Kurze Historie zur Kleinregion

Im **Herbst 1997** schlossen sich auf Initiative des damaligen Bürgermeisters, Mag. Johann Heuras, die sechs Gemeinden Biberbach, Ertl, Seitenstetten, St. Peter in der Au, Weistrach und Wolfsbach zur **Arbeitsgemeinschaft „Herz des Mostviertels“** zusammen. Zeitgleich wurde die Ausarbeitung eines Kleinregionalen Entwicklungskonzeptes in Auftrag gegeben. Ziel war es, die Region in landwirtschaftlicher, touristischer, infrastruktureller und kultureller Hinsicht zu stärken. Im Zuge dessen wurden ca. 50 Projekte rund um folgende Schwerpunktthemen erarbeitet: Neues Radwegenetz, Reitwegenetz, Themenwege und gemeinsame Baumb Blütenwandertage, gemeinsames Regionsprospekt, Kindertheaterfestival, gemeinsames Kulturprogramm, Volkshochschule „Herz des Mostviertels“, überregionale Ausstellung im Schloss St. Peter in der Au, Kooperation der Gastronomie.

Am **19. Februar 1999** wurde der **Verein „Herz des Mostviertels – Verein zur Förderung der regionalen Entwicklung im westlichen Mostviertel“** gegründet. Projekte zu den oben angeführten Schwerpunktthemen wurden Zug um Zug umgesetzt. Im Jahr 2002 wurden diese Themenbereiche in einer Kleinregionsstrategie verankert und weitere Projekte und Maßnahmen durchgeführt. Im gleichen Jahr, am 03. Dezember 2002, wurde die Gemeinde Aschbach-Markt als neues Kleinregionsmitglied aufgenommen.

Ein weiterer Meilenstein in der Geschichte der Kleinregion „Herz des Mostviertels“ war die Austragung der NÖ Landesausstellung „Feuer & Erde“ 2007 an den beiden Standorten Waidhofen an der Ybbs (Thema „Feuer“: Eisenverarbeitung, Maschinen, Eisenbahn, ...) und St. Peter in der Au (Thema „Erde“: Leben auf Erde, Genuss, Ressourcen der Erde, ...). Die NÖ Landesausstellung verzeichnete über 400.000 BesucherInnen und sorgte für viele Impulse in den beiden Regionen. Im Zuge der Landesausstellung wurde eine eigene **Kleinregionsmanagerin** angestellt, welche **bis 2011** die Kleinregion betreute und gleichzeitig die Volkshochschule „Herz des Mostviertels“ führte. Seit 2011 dient die Kleinregion vorwiegend als Austausch- und Informationsplattform der Bürgermeister und AmtsleiterInnen. 2016 wurde, noch unter der Obmannschaft von Bgm. Erwin Pittersberger aus der Gemeinde Weistrach, eine gemeinsame Kleinregionsstrategie (2016 – 2020) zur Umsetzung kleinregionaler Projekte erarbeitet.

Im Zuge von Neuwahlen im **Oktober 2017** wurde das **Amt des Kleinregionsobmannes an MMag. Johannes Heuras**, Bürgermeister von St. Peter in der Au, übergeben. In den Jahren **2020** und **2025** konstituierte sich die Kleinregion infolge der NÖ Gemeinderatswahlen. Bürgermeister MMag. Johannes Heuras wurde beide Male einstimmig als Obmann bestätigt. Die Funktionsperiode des Vorstandes beträgt fünf Jahre, angepasst an den Wahlzyklus der NÖ Gemeinderatswahlen. Die Kleinregion Herz des Mostviertels wird nach wie vor als Verein geführt.

6.2. Organisationsstruktur und Rechtsform

<u>Organisation:</u>	Herz des Mostviertels – Verein zur Förderung der regionalen Entwicklung im westlichen Mostviertel
<u>Rechtsform:</u>	Verein seit 1999 (ZVR-Zahl 838693287)
Adresse:	Hofgasse 6, 3352 St. Peter in der Au (Gemeindeamt)
<u>Funktionsträger:</u>	lt. Wahl des Vereinsvorstandes am 10. März 2025 Funktionsperiode 10. März 2025 bis 10. März 2030
Obmann:	MMag. Johannes Heuras (Bürgermeister St. Peter in der Au)
Obmann-Stellvertreter:	Thomas Hirsch (Bürgermeister Weistrach)
Obmann-Stellvertreter:	DI (FH) Martin Schlöglhofer (Bürgermeister Aschbach-Markt)
Obmann-Stellvertreter:	Josef Forster (Bürgermeister Ertl)
Schriftführer:	DI Friedrich Hinterleitner (Bürgermeister Biberbach)
Schriftführer-Stellvertreter:	Josef Unterberger (Bürgermeister Wolfsbach)
Kassier:	Magdalena Stocker (Gemeindemitarbeiterin St. Peter in der Au)
Kassier-Stellvertreter:	Johann Spreitzer (Bürgermeister Seitenstetten)
<u>RechnungsprüferInnen:</u>	lt. Wahl am 10. März 2025 Funktionsperiode 10. März 2025 bis 10. März 2030
Rechnungsprüferin:	Anneliese Veronika Mayer (Vizebürgermeisterin Wolfsbach)
Rechnungsprüfer:	Christian Matzenberger (Vizebürgermeister Ertl)
<u>Kleinregionsbetreuung:</u>	seit Oktober 2020
Regionalberaterin:	Mag. Sarah Kühn (NÖ Dorf- und Stadterneuerung GmbH DORN, Büro Mostviertel)

7. Finanzierungsplan

7.1. Basisbudget der Kleinregion

Die Kleinregion Herz des Mostviertels hat keinen fixen Mitgliedsbeitrag zur Basisfinanzierung von Aktivitäten und kleineren Maßnahmen festgelegt.

7.2. Basisbudget für Projekte

[illegible]

7.3. Personelle Ressourcen für die Umsetzung des Strategieplans

Die Kleinregion wird bei der Umsetzung des Kleinregionalen Strategieplans personell von Regionalberaterin Sarah Kühr von der NÖ Dorf- und Stadterneuerung GmbH unterstützt.

8. Erarbeitungsprozess des Strategieplans

Der Strategieplan 2026 – 2030 wurde gemeinsam mit den GemeindevertreterInnen im Rahmen der Kleinregionssitzungen im Jahr 2025 erarbeitet:

- März 2025: Evaluierung der vergangenen Strategieperiode, Auswahl an Projekten, die weitergeführt werden sollen und Themensammlung für die neue Strategie
- Mai 2025: Ausarbeitung der Stärken, Schwächen sowie Festlegung der vier Themenfelder
- Juni bis September 2025: Ausarbeitung der statistischen Daten der Kleinregion
- September 2025: Ausarbeitung der Ziele sowie Bearbeitung der Projekte und Maßnahmen
- Dezember 2025: Finalisierung der Projekte und Maßnahmen
- Mai 2026: Finale Abstimmung und Abschluss des Strategieprozesses
- Mai 2026: Beschluss der Strategie im Rahmen der Kleinregionssitzung
- Juni 2026: Einreichung beim Land NÖ

9. Erläuterung zum Strategieplan (Hinweise und Ausföhlhilfen)

A) Intensität der Zusammenarbeit (Kooperationsniveau 1-2-3-4)

Stufe	Intensität der Kooperation	Beispiele
Stufe 1	Erfahrungs-, Wissens- und Meinungsaustausch. Gemeinschaftliche Aktionen. Vernetzungsaktivitäten.	Treffen der Amtsleiter etc. Exkursionen. Homepage. Bewusstseinsbildende Maßnahmen diverser Themen etc.
Stufe 2	Gemeinschaftlicher Einkauf von Spezialgeräten... (im Sinne einer Sammelbestellung => getrennte Finanzierung und Nutzung)	Sammeleinkäufe
Stufe 3	Gemeinschaftliche und abgestimmte Errichtung von Anlagen die einer allgemeinen Nutzung offenstehen	Rad- und Wanderwege etc. Regionale Standortkonzepte
Stufe 4	Gemeinschaftliche Anschaffung und/oder gemeinschaftliche Nutzung von Ressourcen (Personal; Anlagen etc.) / Personal / Ressourcen in den beteiligten Gemeinden (inkl. gemeinsame Finanzierung, Vereinbarungen bzgl. Nutzung...)	Interkommunal genutzte Geräte. Anlagen und Personal (Traktor für Schneeräumung, Bauhof, Bausachverständiger, Betriebsgebiet etc.)

B) Unterscheidung Projekte und Maßnahmen

Schnellunterscheidung „Maßnahmen – Projekte“: Beispiele aus den Strategieplänen 2016 - 2020

Maßnahme	Projekt
Fahrplandialoge	Standortplan für
Regelmäßige Amtsleiterbesprechungen	Pflegemodell für die Region
Gemeinsamer Einkauf von Streusplit	Gemeinsame Nutzung von Maschinen/Geräten/Personal
Gemeinsame Anschaffungen von Spezialgeräten	Gemeindekooperationen im Bereich Verwaltung (Gerätedatenbank, Baumkataster, Bauhofmitarbeiter)
Saisonkarte für alle Freibäder	Interkommunale Gewerbe- und Industrieparks mit Kommunalsteueraufteilung
Gemeinderäte vernetzen	Es gibt eine rechtsverbindliche Wirtschaftsstandortkooperation Marchfeld
Artikel in Gemeindezeitungen	E-car sharing Angebote sind ausgebaut
Regionsfolder Neuaufgabe	Verwaltungswiki/Plattform für Bau- und Infrastrukturvorhaben
Homepage für die Kleinregion	Interkommunale Altstoffsammelzentren
Regionskarte	Gemeinsames Betriebsgebiet bzw. Vermarktung von Bauland/Gewerbegründen
Gemeinden stimmen sich in der räumlichen Entwicklung laufend ab	Der Wirtschaftsstandort Pielachtal ist gestärkt und Kooperationen zwischen Pielachtaler Betrieben sind ausgebaut
Nachhaltige Qualitätskriterien für den Dirndlkirtag.	Eröffnung von „Start-Up-Büros“ in leerstehenden Gebäuden

Ob eine Aufgabe als Projekt oder Maßnahme definiert wird, ist jedoch stets eine **subjektive Entscheidung**, die sich an den besonderen **Merkmale der Aufgabe** orientiert.

Merkmale zur Unterscheidung von Projekten und Maßnahmen können u.a. sein:

Merkmale von Aufgaben	Ausprägung	
	Maßnahme	Projekt
Häufigkeit	oftmalig	einmalig
Komplexität	gering	mittel-groß
Leitungsumfang	klein	mittel-groß
Bedeutung	gering-mittel	mittel-groß
Dauer	kurz	mittel
Personaleinsatz	gering	mittel-groß
Kosten	gering-mittel	mittel-groß
Anzahl beteiligter Menschen / Organisationen	wenige	mehrere-viele

10. Anhang

10.1. Gesamtumsetzungsplan

Umsetzungsplan (Zeitplan, Kostenplan, Kooperationsintensität)																	
4 Themenfelder aus dem Aktionsfeld Daseinsvorsorge (AF 3)												Mostviertel					
N°	Bezeichnung Projekte	Stufe der Kooperation *				Finanzielle Dimension (grob)				Zeitliche Dimension (pro Halbjahr)							
Hinweis zur Handhabung der Tabelle: 1. bei Bedarf weitere Projektzeilen ergänzen 3. Einzelprojekte zeilenweise ausfüllen („x“) 4. geplante, zeitliche Umsetzung halbjahresweise einfärben 5. Summen pro Spalte bilden		1. Stufe	2. Stufe	3. Stufe	4. Stufe	0 – 3.000 €	3.000 – 10.000 €	10.000 – 50.000 €	> 50.000 €	2026	2027	2028	2029	2030			
1	Kleinregion als Vernetzungs-, Abstimmungs- und Informationsplattform	x				x											
2	Berichte in regionalen und kommunalen Medien	x				x											
3	Publikation „Verborgene Schätze der Region“		x				x										
4	Obstbäumchen für die nächste Generation und eine klimafitte Kulturlandschaft	x						x									
5	Veranstaltungen und Vorträge für BürgerInnen	x					x										
6	Weiterbildung und Vernetzung von FachgemeinderätInnen und GemeindemitarbeiterInnen	x				x											
7	Gemeindekooperation: Verbrauchsgüter – Geräte – Maschinen – Fahrzeuge				x	x											
8	Digitalisierung am Gemeindeamt				x		x										
9	Gebühren – Abgaben – Förderungen	x				x											
10	Maßnahmen zur Erhaltung und Bewerbung der Wanderwege, insbesondere des „Herz des Mostviertels Rundwanderweges“			x				x									
11	Maßnahmen zu Ausbau, Erhaltung und Bewerbung der Radinfrastruktur			x					x								
12	Aktivitäten zur Förderung der sanften und aktiven Mobilität		x				x										
13	Generationenübergreifende und bedarfsgerechte Maßnahmen für Kinder, Jugendliche, Familien, Alleinerziehende und SeniorInnen			x			x										
14	Jugendkonferenz	x				x											
15	Kooperationen im Bereich Altersversorgung und Pflege	x				x											
16	Maßnahmen zur Stärkung des Gesundheits- und Sozialbereichs	x				x											
Σ	Summen	9	2	3	2	8	5	2	1	8	9	1 2	1 1	9	1 0	1 0	1 1 8 8
16	... geplante Projekte mit ...	... geplanter Kooperationsstufe				... geplanten Grobkosten				... geplantem Zeitraum der Umsetzung							

* Die 4 Intensitätsstufen der Kooperation inkl. Beispiele sind in Kapitel 9 erläutert.

10.2. Beschluss der Kleinregionsstrategie



Protokoll

Sitzung der Kleinregion Herz des Mostviertels

Montag, 18. Mai 2026

Gemeindeamt Seitenstetten

Steyrer Straße 1, 3353 Seitenstetten

Titel/Projekt: KR-Sitzung

Kostenstelle: KR Herz Mostviertel

Datum Erstellung: 01.06.2026

Unser Zeichen: sakü

Tagesordnung Kleinregionssitzung

1. Begrüßung durch Kleinregionsobmann Bgm. MMag. Johannes Heuras
2. Herz des Mostviertels Rundwanderweg
 - Touristische Anfragen – Wandertaxi – Nächtigungsmöglichkeiten: gemeinsame Abstimmung mit Gudrun Vösenhuber, MSc von Mostviertel Tourismus
 - Frühjahrscheck (Nachbehandlung Fotopunkte) und Werbungsmaßnahmen
 - Allfälliges
3. Generalversammlung
 - Begrüßung und Bericht des Obmannes
 - Bericht der Kassierin
 - Entlastung der Kassierin und der RechnungsprüferInnen
 - Allfälliges
4. Weitere Informations- und Abstimmungsthemen
 - *familienfreundliche* Region: Aktuelles und nächste Schritte
 - Mobilität in der Kleinregion: Rückblick Vernetzungstreffen und nächste Schritte
 - Digitalisierung am Gemeindeamt
 - WSZ St. Peter: Namensverwendung Herz Mostviertel
5. Kleinregionaler Strategieplan
 - Präsentation
 - Beschlussfassung
6. Aktuelles aus den Mitgliedsgemeinden
7. Aktuelles aus der Dorf- und Stadterneuerung
8. Allfälliges

Nächste Sitzung der Kleinregion
14. Sept. 2026, 09:00 – 12:00 Uhr,
Gemeindeamt St. Peter in der Au

TeilnehmerInnen (nach Gemeinde, ohne Titel)

Aschbach-Markt	Bgm. Martin Schlöglhofer
Biberbach	Bgm. Friedrich Hinterleitner
Biberbach	AL Gregor Leitner
Ertl	AL Mario Schenkermayr
Seitenstetten	Bgm. Johann Spreitzer
St. Peter in der Au	Bgm. Johannes Heuras
Weistrach	Bgm. Thomas Hirsch
Wolfsbach	Bgm. Josef Unterberger
Mostviertel Tourismus	Gudrun Vösenhuber
Dorf- und Stadterneuerung	Sarah Kühr

5. Kleinregionaler Strategieplan

Präsentation

Erarbeitungsprozess

- März 2025: Evaluierung der vergangenen Strategieperiode, Auswahl an Projekten, die weitergeführt werden sollen und Themensammlung für die neue Strategie
- Mai 2025: Ausarbeitung der Stärken, Schwächen sowie Festlegung der vier Themenfelder
- Juni bis September 2025: Ausarbeitung der statistischen Daten der Kleinregion
- September 2025: Ausarbeitung der Ziele sowie Bearbeitung der Projekte/Maßnahmen
- Dezember 2025: Finalisierung der Projekte und Maßnahmen
- Mai 2026: Finale Abstimmung und Abschluss des Strategieprozesses
- Mai 2026: Beschluss der Strategie
- Juni 2026: Einreichung beim Land NÖ

Eckdaten

- 4 Themenfelder
 - Kleinregionale Identität und Bewusstseinsbildung
 - Verwaltung und Bürgerservice
 - Freizeit und Naherholung
 - Gesundheit und Soziales
- 16 Projekte und Maßnahmen
- Großteils Kooperationsstufe 1
- Großteils finanzielle Dimension 0 – 3.000 €



Information und Beschlussfassung

Der neue Kleinregionale Strategieplan wurde den Mitgliedsgemeinden im Vorfeld der Sitzung zur Information, Durchsicht und Meldung allfälliger Änderungswünsche per E-Mail übermittelt. In der Kleinregionssitzung werden die Inhalte besprochen und der Kleinregionale Strategieplan 2026 – 2030 von allen anwesenden Gemeindevertretern einstimmig beschlossen. Bgm. Josef Forster (Ertl) konnte an der Kleinregionssitzung nicht teilnehmen, erteilte jedoch per Telefon (13.05.2026) die Zustimmung zur neuen Strategie. Der Strategieplan wird in Kürze an das Land NÖ, Abteilung RU 7 übermittelt.

Vereinbarungen & weitere Vorgehensweise		
wer	was	bis wann
S. Kühr	Kleinregionaler Strategieplan: Vorbereitung Digitale Einreichung, Übermittlung an J. Heuras	sofort

für das Protokoll
Sarah Kühr